

GLOGGNER

KUNSTAUKTIONEN

Samstag, 18. Oktober 2025

Grand Hotel Europe Luzern | 10.00 Uhr

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen

Abbildung Cover

HEINRICH DANIOTH (1896–1953) «Scharti-Hörnli» – 1947 Kat.-Nr. 49. (Ausschnitt)

KUNSTAUKTION

Alte und Neue Kunst | Innerschweizer Kunst
(aus Schweizer Privatbesitz, Sammlungen und Nachlässen)

Auktion

Samstag, 18. Oktober 2025, 10.00 Uhr
Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern
(Bieternummernausgabe ab 09.00 Uhr)

Vorbesichtigung

Dienstag, 14. Oktober bis Freitag, 17. Oktober 2025, täglich 10.30 bis 18.30 Uhr
Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern

GLOGGNER
KUNSTAUKTIONEN

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen
Hochbühlstrasse 1, CH-6003 Luzern
Telefon +41 (0)41 240 22 23, Telefax +41 (0)41 240 82 82
www.gloggnerauktionen.ch, mail@gloggnerauktionen.ch



HANS
EMMENEGER 1924

HANS EMMENEGER (1866–1940) «Blumen (Steinellenen)» – 1924 Kat.-Nr. 28.

Sehr geehrte Kunstfreundinnen und Kunstfreunde

Gerne präsentieren wir Ihnen den Katalog zur **Kunstauktion vom 18. Oktober 2025**. In diesem Katalog finden Sie eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an Werken, die wir für die diesjährige Auktion akquirieren konnten. Den **Künstlerindex** finden Sie auf Seite 88. Den vollständigen Auktionskatalog können Sie auch online auf unserer Website gloggnerauktionen.ch einsehen.

Wenn Sie an unserer Auktion mitbieten möchten, lösen Sie bitte vor Ihrer Teilnahme eine unentgeltliche **Bieternummer (ab 09.00 Uhr)**, die Sie beim Verlassen des Auktionssaales wieder persönlich im Sekretariat zurückgeben.

Die Auktion beginnt um **10.00 Uhr** und endet in der Regel spätestens um **12.00 Uhr**. Pro Stunde werden durchschnittlich rund 100 Lose versteigert.

Ausgangspunkt der Versteigerung ist das zwischen der Verkäuferin/dem Verkäufer und der Galerie Gloggner vereinbarte **Limit** (Mindestpreis, Reserve) pro Los. Dieser Limitpreis ist im Katalog unter der Beschreibung der einzelnen Lose in Schweizer Franken und in **Rot** vermerkt. Der Schätzwert versteht sich als unverbindliche Richtlinie für den zu erwartenden Zuschlagspreis. Auf den Zuschlagspreis wird ein **Aufgeld von 20 %** (inklusive 8,1 % MWST) erhoben.

Sie können an der Auktion auch mit dem entsprechenden Auktionsauftrag (Formular Seite 11) **schriftlich mitbieten**. Wir berücksichtigen schriftliche Bietaufträge, die uns am Auktionstag bis spätestens um 08.00 Uhr vorliegen. Schriftliche Gebote werden nicht bis zu ihrem Maximalgebot ausgeschöpft (falls z. B. kein Konkurrenzgebot im Saal oder schriftlich vorliegt), sondern nur bis zum erforderlichen nächsthöheren Betrag im Rahmen des schriftlichen Gebots gesteigert.

Telefonische Bietaufträge lassen wir nach Möglichkeit und in unserem Ermessen zu. Wir bitten Sie, uns die erforderlichen Bieterangaben bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich mitzuteilen. Mit der Registrierung als telefonische Bieterin bestätigen Sie Ihre konkreten Kaufabsichten und anerkennen den im Katalog rot markierten Limitpreis. Unter diesem Wert wird das betreffende Los an der Auktion nicht verkauft.

Die ausführlichen **Auktionsbedingungen** finden Sie auf Seite 6 dieses Katalogs.

Die **Bildmassangaben** beziehen sich auf die Bildgrösse (Höhe × Breite, ohne Rahmen). Bei gerahmten Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken beziehen sich die Masse auf die sichtbare Blattgrösse (Lichtmass).

Die ersteigerten Objekte können Sie mit Ihrem Zahlungsnachweis wie folgt abholen:

- am Auktionstag bis 12.00 Uhr im Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern
- nach der Auktion von Montag bis Freitag zu den Geschäftszeiten bei der Galerie Gloggner, Hochbühlstrasse 1, 6003 Luzern.

Wir bitten um eine telefonische Voranmeldung.

Auf Wunsch ist eine Hauslieferung der ersteigerten Objekte möglich.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns, Sie an der Kunstauktion 2025 begrüßen zu dürfen.

Ihre Galerie Gloggner

HANS ERNI (1909-2015): «Mädchen mit Korb vor Plakatwand» - 1956/1964 - Kat.-Nr. 101; (Ausschnitt)



Einlieferungen zur Kunstauktion 2026

Denken Sie an den Verkauf eines Kunstwerkes? Für unsere Kunstauktion 2026 interessieren uns:

- Schweizer und Innerschweizer Kunst
- Europäische Gemälde, Ölbilder des 16. bis 21. Jahrhunderts
- Holländische, flämische und italienische Altmeisteralerei
- Klassische Moderne, Impressionismus, Expressionismus
- Neue Sachlichkeit
- Nachkriegskunst (Post-War)
- Zeitgenössische Kunst (Contemporary Art)
- Zeichnungen, Aquarelle, Arbeiten auf Papier
- Qualitätsvolle alte und neue Druckgrafik
- Plastiken, Skulpturen in Bronze und Marmor
- Ganze Kunstsammlungen und Nachlässe

Kontaktieren Sie Paul Gloggner unverbindlich für eine Schätzung und die Verkaufsbedingungen.

Telefon +41 (0)41 240 22 23 | mail@gloggnerauktionen.ch

Dienstleistungen

Neben unserem Hauptgeschäft (Kunstauktionen) bieten wir für Private, Unternehmen und öffentliche Institutionen Gemäldeschätzungen, Expertisen, Kunstmarkt-Analysen und Inventarisierungen an. Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.gloggnerauktionen.ch oder erhalten Sie direkt von uns. Gerne informieren wir Sie über unsere Dienstleistungen, Konditionen und Einlieferungsbedingungen. Ihre Anfragen werden vertraulich behandelt.

Die Mitarbeitenden der Galerie Gloggner

Paul C. Gloggner:	persönlich haftender Geschäftsführer, Auktionator, Schätzung, Katalogredaktion (Katalogtexte in Zusammenarbeit mit Schweizer und international anerkannten Kunsthistorikern)
Xaver Gloggner:	Buchhaltung, Administration
Michael Sutter:	Katalogredaktion, Recherche, Website, Auktionsablauf
Carola Giannini:	Organisation, Vorbesichtigung
Christine Schmidiger:	Kommunikation
Assistierende:	Alex, Benno, Bruno, Eva, Gaby, Guido, Karina, Martin, Renata, René, Sergio, Silvia, Susanna
Raini Sicher:	Fotos
Teammedia GmbH:	Katalogproduktion
Katalogdruck:	Schellenberg Druck AG, 8330 Pfäffikon ZH (Printed in Switzerland)

Mitglied- und Partnerschaften:

**VERBAND SCHWEIZERISCHER
AUKTIONATOREN
VON KUNST- UND KULTURGUT**

auktionatoren.ch

 THE ART LOSS REGISTER™

artloss.com

artprice.com
BY ARTMARKET

Auktionsbedingungen

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei den Auktionsbedingungen das generische Maskulinum verwendet; es gilt gleichermaßen für alle Geschlechtsidentitäten.

Die Auktion erfolgt im Namen und Auftrag Dritter und für Rechnung dieser Auftraggeber in Schweizer Franken. Die Galerie Gloggner Luzern (nachf. «Galerie Gloggner») handelt lediglich als direkter Stellvertreter (Vermittler) des Einlieferers (Verkäufer). Durch die Teilnahme an der Auktion anerkennt der Mitbieter nachstehende Bedingungen, welche sowohl für Privatkäufer als auch für Händler gelten:

1. Legitimierung | Bietaufträge | Bieternummer

Bieter, die dem Auktionator nicht persönlich bekannt sind, haben sich vor der Abgabe eines Gebotes bei der Auktionsleitung anhand ihres Ausweisdokuments (Identitätskarte oder Reisepass) zu legitimieren. Das Auktionshaus kann eine Sicherheit verlangen. Von Personen, die als Stellvertreter für andere natürliche oder juristische Personen mitbieten, kann ein Nachweis der Vertretungsbefugnis verlangt werden. Alle Bieter haben vor der Teilnahme an der Auktion unentgeltlich eine Bieternummer zu lösen. Diese Nummer muss beim Verlassen des Auktionssaales persönlich im Sekretariat zurückgegeben werden. Falls der Mitbieter die Bieternummer verliert, läuft er Gefahr, dass ein Unberechtigter in seinem Namen bietet und kauft. Bietaufträge werden im Voraus bis spätestens um 08.00 Uhr morgens am Auktionstag schriftlich und während der Ausstellung gerne persönlich entgegengenommen. Sie sind unwiderruflich und verbindlich. Die Galerie Gloggner haftet nicht für die Ausführung schriftlicher Gebote, obwohl diese sorgfältig bearbeitet werden.

Telefonische Bieter werden nach Möglichkeit und im Ermessen der Galerie Gloggner zugelassen. Sie haben der Galerie Gloggner bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn die erforderlichen Bieterangaben schriftlich mitzuteilen. Wer sich als telefonischer Bieter registrieren lässt, bestätigt seine konkreten Kaufabsichten und anerkennt den (im Katalog rot markierten) Limitpreis, unter diesem Wert das betreffende Los an der Auktion nicht verkauft werden kann. Die Galerie Gloggner lehnt jede Haftung für telefonische Gebote ab, insbesondere auch für das Nicht-zustande-Kommen bzw. für die Aufrechterhaltung der nationalen und internationalen Telefonverbindungen am Auktionstag.

2. Auktionsablauf | Mitbietrecht | Zuschlag

Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass ein Los das vom Verkäufer und der Galerie Gloggner festgesetzte Limit (Mindestpreis, Reserve) erzielt. Der Limitpreis ist unter der Beschreibung eines jeden Loses im Katalog mit dem Betrag in Schweizer Franken in Rot bezeichnet. Der Schätzpreis eines jeden Loses ist unter der Beschreibung des Loses ebenfalls abgedruckt; dieser versteht sich als unverbindliche Richtlinie für den zu erwartenden Zuschlagspreis. Im angegebenen Limitpreis und im Schätzpreis sind Aufgeld und MWST (s. Ziff. 3) nicht enthalten.

Der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Auktionator abgelehnt wird. Es steht dem Auktionator frei, ein Gebot ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, kann der Auktionator nach freiem Ermessen darüber entscheiden oder das Los neu versteigern. Übersieht der Auktionator beim Zuschlag ein weiteres Gebot, kann das Los neu versteigert werden. Der Auktionator behält sich ferner das Recht vor, Nummern des Kataloges zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder wegzulassen sowie zur Vertretung von Kaufaufträgen selbst mitzubieten. Einlieferer (Verkäufer) dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen.

Der Ersteigerer resp. Käufer haftet für seine Gebote resp. Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.

3. Entgelt für das Auktionshaus (Provision) | MWST

Als Entgelt für die Dienstleistungen des Auktionshauses hat der Ersteigerer zuzüglich zum Zuschlagspreis ein Aufgeld (Provision) von 20 % (für jedes einzelne Objekt) zu entrichten. In diesem Aufgeldsatz ist die MWST von 8,1 % bereits enthalten. Objekte, welche im vorliegenden Katalog mit * bezeichnet sind und auf welche beim Ausruf entsprechend hingewiesen wird, unterliegen vollumfänglich der schweizerischen MWST, d. h., bei diesen Objekten wird auf den Zuschlagspreis die MWST von 8,1 % aufgerechnet (im Aufgeldsatz ist die MWST bereits enthalten, s. o.). Nachverkäufe unterliegen vollumfänglich der MWST. Käufer, die eine rechtsgültige, abgestempelte Ausfuhrdeklaration beibringen, erhalten die MWST rückvergütet, vorausgesetzt der Steuerbetrag (je Abrechnung und Käufer) beläuft sich auf mindestens CHF 200.

4. Übergang von Eigentum und Gefahr sowie Abholung der ersteigerten Objekte

Der Ersteigerer erwirbt das Eigentum erst nach vollständiger Bezahlung seines Rechnungsbetrages. Die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden geht bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über. Die ersteigerten Gegenstände sind unmittelbar nach der Auktion bis 12.00 Uhr oder in der darauffolgenden Woche zu den Geschäftszeiten bei der Galerie Gloggner abzuholen. Werden die ersteigerten Objekte nicht innert dieser Frist abgeholt, werden sie auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers eingelagert. Für die Aufbewahrung ersteigerten Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung und Versand sind Sache des Ersteigerers.

5. Zahlungskonditionen | Nichtzahlung der Auktionsrechnung

Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Franken fällig; Verrechnung ist ausgeschlossen. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, so kann der Auktionator wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren, vom Kaufvertrag zurücktreten und das Objekt in einer anderen Auktion oder freihändig verkaufen. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für jeglichen aus der Nichtzahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden. Insbesondere haftet er bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder in freihändigem Verkauf veräussert wird, wobei der Auktionator in der Art der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch. 14 Tage nach Auktionsablauf wird auf die Auktionsrechnung ein Verzugszins von 1 % pro Monat berechnet.

6. Garantie | Mängelrügen | Haftungsausschluss

Der Ersteigerer hat die Objekte in dem Zustand zu übernehmen, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen und zu prüfen. Die Beschreibung der Objekte erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen und dem Stand der Kunstwissenschaft zum Zeitpunkt des Verfassens der Katalogtexte. Alle Objekte sind «gebraucht» und folglich nicht mehr in einem neuwertigen Zustand. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne des Kaufrechts. Alle Beschreibungen in den Katalogen, Anzeigen oder Broschüren zu bevorstehenden Auktionsverkäufen durch die Galerie Gloggner sind lediglich Meinungsäusserungen und stellen keine Garantie seitens des Auktionshauses oder des Einlieferers (Verkäufer) dar. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer (Verkäufer) haften nicht für unrichtige Katalogangaben, Zuschreibungen, Beschreibungen sowie für die Echtheit des Objektes und für andere offene oder verborgene Mängel. Kaufinteressenten müssen sich vor dem Verkauf selbst von der Sachbeschreibung und dem Zustand eines Objektes und von etwaigen Defekten sowie vorgenommenen Reparaturen überzeugen, allenfalls unter Beiziehung unabhängiger Fachberatung. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird ausdrücklich abgelehnt. Das Auktionshaus kann sich aus freien Stücken bereit erklären, infolge wesentlicher unrichtiger Katalogangaben den Zuschlag zu annullieren. Entsprechende Reklamationen haben mit eingeschriebenem Brief innert zwei Wochen nach Erhalt der Objekte zu erfolgen. Jegliches Einspruchsrecht erlischt sechs Wochen nach der Auktion.

7. Einfuhr von Objekten (Kulturgütertransfersgesetz KGTG)

Im Kunsthandel und im Auktionswesen darf Kulturgut nur übertragen werden, wenn die übertragende Person nach den Umständen annehmen darf, dass das Kulturgut a) nicht gestohlen worden ist, nicht gegen den Willen der Eigentümerin oder des Eigentümers abhandengekommen und nicht rechtswidrig ausgegraben worden ist, und b) nicht rechtswidrig eingeführt worden ist. Betreffend Zolldeklaration sind neu bei der Ein-, Durch- oder Ausfuhr von Kulturgütern folgende Angaben bei der Zolldeklaration zu machen (Art. 25 Abs. 1 KGTV):

• der Objekttyp des Kulturguts (z. B. Statue) und • sein Herstellungsort (z. B. Rom) bzw. Fundort im Fall von archäologischen oder paläontologischen Ausgrabungen oder Entdeckungen (z. B. Augusta Aurica). Bei der Ein- oder Durchfuhr von Kulturgütern in oder durch die Schweiz ist zudem anzugeben, dass die Ausfuhr eines Kulturguts aus einem der Vertragsstaaten der UNESCO-Konvention 1970 keiner Bewilligung gemäss der Gesetzgebung dieses Staates unterliegt (Art. 25 Abs. 2 KGTV). Bei der Ein-, Aus- und Durchfuhr von Kulturgütern anderer Länder sind die entsprechenden Gesetze zu befolgen; das Auktionshaus informiert mündlich darüber.

8. Diverse Bestimmungen

Die Galerie Gloggner behält sich das Recht vor, eigens erstellte Fotografien oder Abbildungen der Objekte in seinen Publikationen oder auf der Website zu veröffentlichen und damit zu werben.

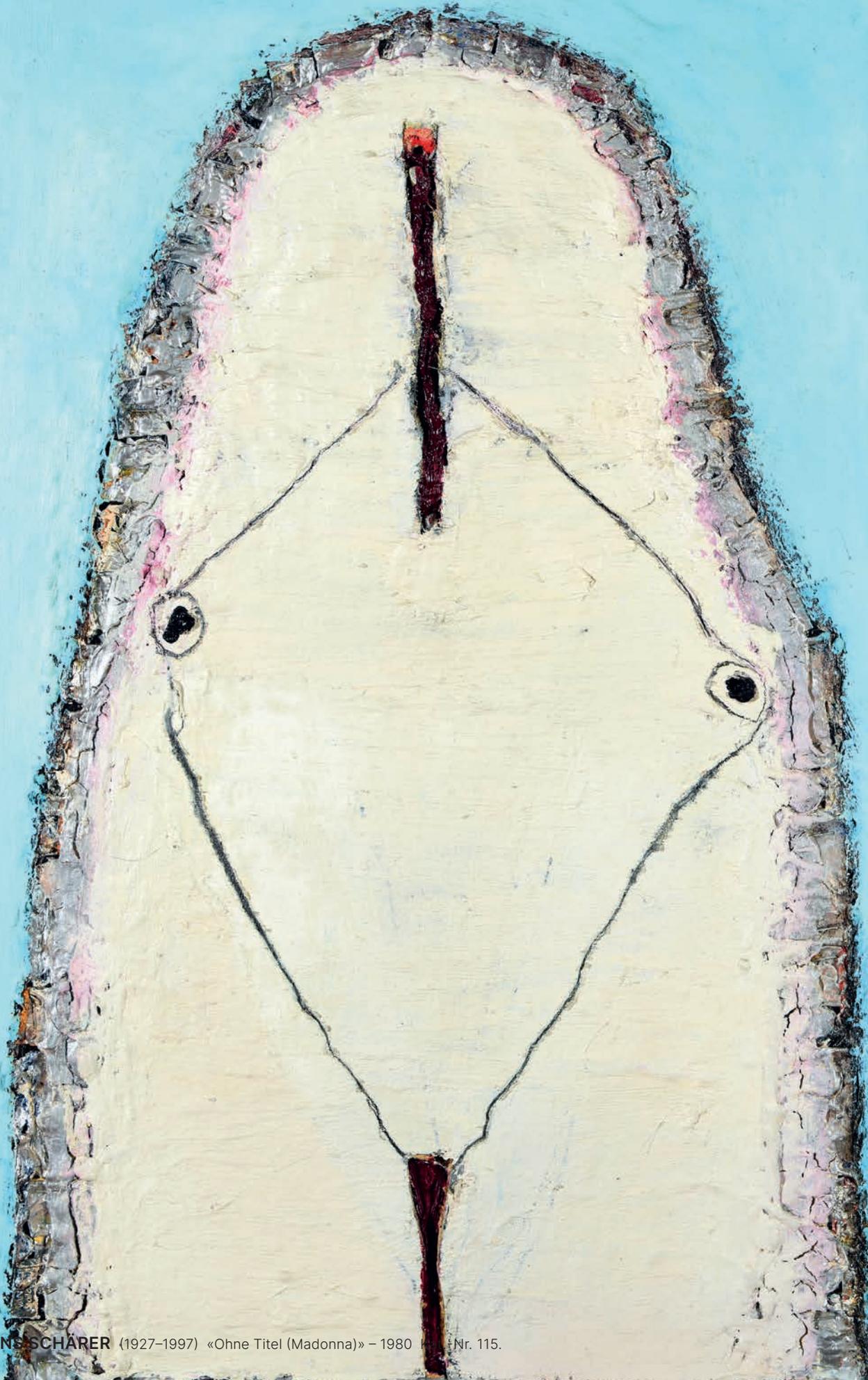
Die vorstehenden Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen an der Auktion geschlossenen Kaufvertrages. Als Erfüllungsort und **ausschliesslichen Gerichtsstand** anerkennt der Käufer den Sitz des Auktionshauses **Luzern-Stadt**. Anwendbar ist **ausschliesslich Schweizer Recht**. Der Käufer anerkennt zudem die aktuellen Datenschutzrichtlinien des Auktionshauses (einschliesslich der Website gloggnerauktionen.ch unter Impressum).

AR/pcg/cs 09.2025



MARC CHAGALL (1887–1985) «Le Christ jaune» – 1962 Kat.-Nr. 25.

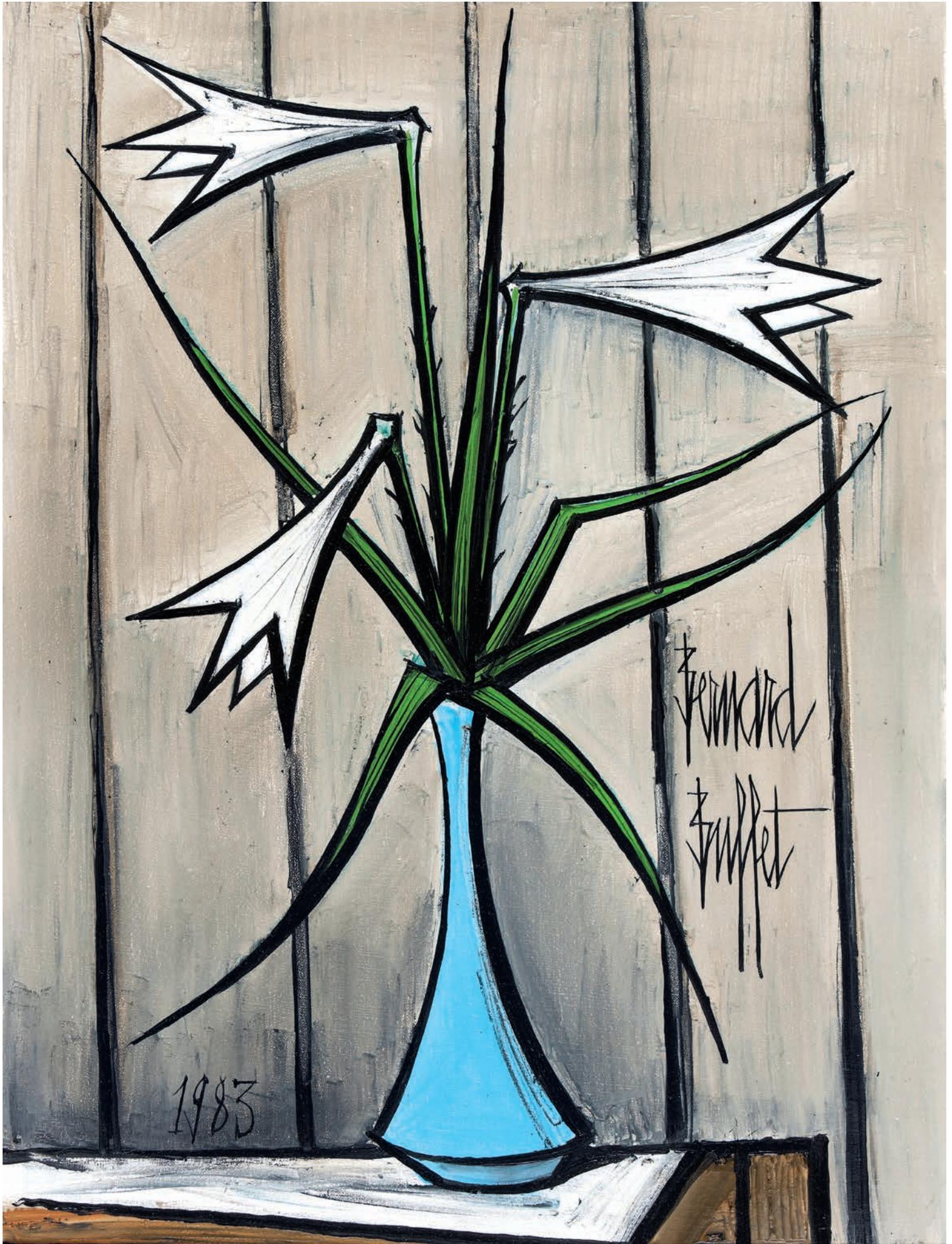
Schärer 80



HANS SCHÄRER (1927-1997) «Ohne Titel (Madonna)» - 1980 Nr. 115.



LEOPOLD HAEFLIGER (1929–1989) «Fasnacht» – 1980 Kat.-Nr. 90. (Ausschnitt)



BERNARD BUFFET (1928-1999) «Lys» - 1983 Kat.-Nr. 58.



JOHANN KARL LOTH – CARLOTTO (1632–1698) «Speisung der Fünftausend» – (1675/1680) Kat.-Nr. 2. (Ausschnitt)



1.

WILLEM VAN DE VELDE D. J.

Leiden 1633–1707 Greenwich

«Marine»

Mit den Sammlermarken Houlditch (R.H.) und Esdaile (WE).

Feder in Tusche a/bläulichem Papier, auf alter Montage, 16,5 × 22,1 cm (Blatt)

Provenienz: Richard Houlditch, gest. 1736, London, (Lugt 2214); William Esdaile, 1758–1837, London (Lugt 2617); Privatsammlung Luzern.

CHF 1'500.00 / 2'500.00

Willem van de Velde d. J. war der bedeutendste Marinemaler des 17. Jahrhunderts, ein Chronist der Meere, von der umtriebigen Küstenfischerei über die Hochseeschifffahrt des Welthandels bis zu den grossen Seeschlachten der englisch-niederländischen Kriege (wobei der Künstler für beide Parteien tätig war). Anfänglich zusammen mit seinem Vater, dem führenden Marinezeichner, leitete er eine erfolgreiche Werkstatt. Ein riesiger Fundus von Zeichnungen aller Art bildete einen Motivvorrat, auf den für die Produktion der Gemälde zurückgegriffen wurde.

Das vorliegende Blatt veranschaulicht eindrücklich von de Veldes genaue Kenntnis der nautischen Gegebenheiten und deren mit sicheren Federstrichen rasch skizzierte Umsetzung: eine küstennahe Szenerie mit zwei kleineren Seglern, einem Ruderboot und einem im Hintergrund vor Anker liegenden Dreimaster. Die Zeichnung weist eine illustre Provenienz auf, die ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Ihre historische Montage trägt unter anderen die Marken der berühmten englischen Sammler Houlditch und Esdaile (siehe Provenienz).



2.

JOHANN KARL LOTH – CARLOTTO

München 1632–1698 Venedig

«Speisung der Fünftausend» – (1675/1680)

Öl a/Lwd., 109 × 134 cm

Provenienz: Altbesitz Luzern.

CHF 8'000.00 / 12'000.00

Das Gemälde zeigt die Speisung der Fünftausend (Joh 6,1–15; Mt 14,13–21; Mk 6,30–44; Lk 9,10–17), eines der zentralen Wunder Jesu, bei dem aus fünf Broten und zwei Fischen eine grosse Volksmenge gespeist wird. Im Mittelpunkt steht die Übergabe der Vorräte an Christus. Johann Carl Lotth, in München geboren und in Venedig als «Carlotto» bekannt, zählt zu den bedeutendsten deutsch-italienischen Malern des 17. Jahrhunderts. Das vorliegende Werk ist in seine volle Reifezeit um 1675–1680 zu datieren.



3.
HENRI JOSEPH HARPIGNIES

Valenciennes 1819–1916 St. Privé

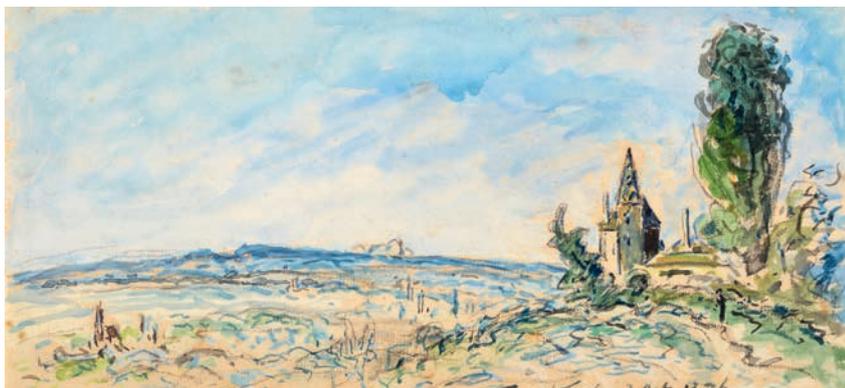
«Sommerliche Landschaft mit Blick auf ein Dorf»

Unten links in feinem Pinsel signiert *hj harpignies*.

Aquarell a/Papier, 20,3 × 28 cm

Provenienz: Auktion Christie's, King Street, London, 24.11.1988, Lot.-Nr. 58; Sammlung Paul Vogel, Kunsthändler, Luzern; Privatsammlung Nordwestschweiz.

CHF 1'500.00 / 2'000.00



4.
JOHAN BARTHOLD JONGKIND

Lattrop 1819–1891 La Côte-St-André (Isère)

«Landschaft (Pupetières)» – 1876

Unten rechts in dunklem Pinsel signiert und datiert *Jongkind 3 Oct 1876* sowie die Nr. 163 in feiner Feder.

Aquarell über leichter Vorzeichnung in Kohle a/ Velin mit Wasserzeichen *DAMB FR*, 15,4 × 31,4 cm

Provenienz: Privatbesitz Westschweiz.

Ausstellungen: Vienne (Isère), Musée, *150e Anniversaire de la Naissance de Hector Berlioz, Exposition Jongkind*, 27.06.–03.08.1953 (Etikett Verso).

CHF 2'000.00 / 3'000.00

Verso auf dem Papier handschriftliche Schilderung des Künstlers von einem Ausflug am 3. Oktober 1876. Auf dem Deckkarton weiteres Ausstellungsetikett sowie die handschriftliche Notiz: *No. 153 du catalogue / de 1941 / Titre «A Pupetières»*. Leichte Stockflecken, Klebstoffreste an den Ecken Verso.



5.
KARL GIRARDET

Le Locle 1813–1871 Paris

«Orientalische Szene (Paysage du Nil près de Gyzeh)»

Verso auf dem Chassis Siegelstempel in Rot: *KARL GIRARDET*.

Öl a/dünnem Malkarton, über Lwd., 32,5 × 46 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 1'200.00 / 1'500.00



6.
SYBRAND VAN BEEST

Den Haag 1610–1674 Amsterdam

«Schweinemarkt»

Öl a/Holztafel, 24,5 × 32 cm

Provenienz: Sammlung Charles Gasc, Paris (Lugt 543); Galerie J. H. Bauer, Hannover (Etikett); Privatnachlass Deutschland; durch Schenkung in Schweizer Besitz.

CHF 800.00 / 1'200.00

Unsere Marktszene des Niederländers van Beest stammt aus der Sammlung Charles Gasc. Gasc war ein bedeutender Pariser Kunstsammler des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, bekannt für seine umfangreiche Kollektion alter Meisterwerke.



7.
JAN VICTORS

Amsterdam 1619–1679 Indonesien

«Metzgerszene mit geschlachtetem Schwein» – um 1650

Öl a/verstrebt Holztafel, 61 × 84 cm

Provenienz: Altbesitz Luzern.

Gutachten: Dr. Fred G. Meijer (Amsterdam) hat die Eigenhändigkeit auf Grundlage einer Fotografie bestätigt (E-Mail vom 22.08.2025).

CHF 2'800.00 / 4'500.00

Jan Victors, ein Schüler Rembrandts, malte mit der vorliegenden Szene ein charakteristisches Genrebild, das das bäuerliche Alltagsleben in realistischer Manier zeigt. Die Darstellung des geschlachteten Schweins folgt einer in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts verbreiteten Bildtradition, die alltägliche Arbeit mit Vanitas-Motiven und dem Zyklus von Leben und Tod verbindet. Ein ähnliches Thema findet sich in Jan Victors Gemälde *The Butcher's Shop* – 1651 (York Art Gallery, Grossbritannien).



ROBERT ZÜND (1827-1909)
«Sommerlandschaft»

Robert Zünd nimmt in der schweizerischen Landschaftsmalerei eine Sonderstellung ein. Er war von bescheidenem Wesen und lebte zurückgezogen in Luzern. Nur wenige Freunde gingen bei ihm ein und aus. Er hatte weder Schüler noch Nachfolger, war kein Pionier und Neuerer.

Zünd war tief in seiner Heimat verwurzelt. Malte sein Lehrer Alexandre Calame Bergszenerien von heroischer Pathetik, so zog Zünd die friedlich-idyllische Gegend der Voralpen und des Mittellandes vor. Namentlich in der Luzerner Landschaft suchte er seine Motive, bei deren detaillierter Gestaltung er aber den Blick für das Grosse, Weite nie verlor und die er als kontemplativer und sensibler Künstler betrachtete.

In der vorliegenden, zeitlos wirkenden Sommerlandschaft bei Luzern mit zwei im Schatten eines Baumes sitzenden Männern gliederte er den Bildraum stufenweise nach hinten. Er liebte es, die Bildzonen durch verschiedene Licht- und Schattenpartien voneinander abzugrenzen. Das Sonnenlicht verleiht dem Bild im Zusammenwirken mit den Schatten malerische Reize, Feinheit und Stimmung. Die Komposition erinnert an Zünds «Jäger in Eichwaldlichtung» (Kunstmuseum Luzern). Treffend charakterisierte Gottfried Keller Zünds Auffassung als «ideale Reallandschaft oder reale Ideallandschaft».

Verso auf dem Chassis altes, handschriftliches Etikett: *Zünd cat. I / très beau.*



8.
ROBERT ZÜND

Luzern 1827–1909 Luzern

«Sommerlandschaft»

Unten links in rotem Pinsel signiert R. Zünd.

Öl a/Lwd., 77 × 52 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz; Auktion Le Salon Romand, Zürich, 14.03.1918, Lot-Nr. 141, (dort mit dem Titel «Baumlanschaft», Abb.); Auktion Sotheby's, Zürich, 05.06.1996, Lot-Nr. 72; Privatsammlung Amerika.

Literatur: Susanne Neubauer (Red.), *Robert Zünd*, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Luzern, Wabern-Bern 2004, S. 32, *Robert Zünds Atelier, Foto von Ulrich Gutersohn 1902, Privatbesitz* [das Gemälde ist bei der Pendule oben links zu erkennen].

CHF 50'000.00 / 70'000.00



9.
ALBERT ANKER

Ins 1831–1910 Ins

«Bauer mit Zipfelmütze und Tabakpfeife» – 1907

Unten links datiert 12 *Juillet* / 1907.

Kohle und Bleistift a/Papier, 26,5 × 22,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Basel.

CHF 1'200.00 / 1'500.00

Verso «Strickendes Mädchen» Kohlezeichnung, oben rechts in Bleistift nummeriert 116 / 20 und undeutlich bezeichnet (Mme Quinche-Anker).



10.
ROBERT ZÜND

Luzern 1827–1909 Luzern

«Ufer mit Ruderboot» – 1852

Unten links in Bleistift datiert und signiert 2. *July 52*. / *R. Zünd*.

Bleistiftzeichnung a/Papier, 23,5 × 31 cm

Provenienz: Galerie Meissner, Zürich; Privatbesitz Zürich.

CHF 1'000.00 / 1'200.00



11.
HANS BACHMANN
 Winikon 1852–1917 Luzern

«Der Hahnen (Engelberg)»
 Öl a/Lwd., über Malkarton, 65 × 47,5 cm
 Provenienz: Galerie Neupert, Zürich, No. 3444 (Etikett Verso);
 Privatbesitz Luzern.
 Literatur: Dr. Paul Hilber, *Hans Bachmann: Leben und Werk des
 bedeutenden Schweizer Malers*, Zürich 1949, S. 49, Nr. 341.
CHF 1'600.00 / 2'200.00
 Verso Stempel: Prof. Hans Bachmann / Kunstmaler / Wesemlinstr. 27 Luzern.



12.
XAVER SCHWEGLER
 Luzern 1832–1902 Luzern

«Die Mythen bei Schwyz»
 Öl a/Holztafel, 13 × 22 cm
 Provenienz: Nachlass des Künstlers; Privatnachlass Luzern.
 Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Luzernische
 Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert*, 09.09.–02.10.1932,
 Kat.-Nr. 13 (Etikett Verso).
CHF 600.00 / 800.00



13.
NIKLAUS PFYFFER
 Luzern 1836–1908 Luzern

«Landschaft mit den Mythen
 (Winter)» – 1887
 Unten links signiert
Nikl. Pfyster. Verso auf der
 Leinwand wiederholt signiert
 und datiert *Nikl. Pfyster 1887*.
 Öl a/Lwd., 38,5 × 54,5 cm
 Provenienz: Altbesitz Luzern.
CHF 3'000.00 / 4'500.00



14.

CUNO AMIET

Solothurn 1868–1961 Oschwand

«Katze auf der Lauer» – 1931

Unten rechts monogrammiert und datiert CA / 31.

Aquarell über Bleistift a/Papier, 18 × 16 cm

Provenienz: Auktion Sotheby's, Zürich, 25.11.1992, Lot-Nr. 92; Privatsammlung Zürich.

CHF 1'500.00 / 2'000.00



15.

AUGUST GAUL

Grossauheim 1869–1921 Berlin

«Drei galoppierende Ferkel (Schweinegalopp)» – 1913

Auf der Plinthe signiert A. GAUL, Monogrammstempel AG im Rund. An der Schmalseite der Plinthe, hinten, der Giesserstempel H.NOACK BERLIN FRIEDENAU.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, 7,8 × 21,6 × 8,5 cm

Provenienz: Privatnachlass Deutschland; durch Schenkung in Schweizer Besitz.

CHF 2'000.00 / 3'000.00



16.

MAX BURI

Burgdorf 1868–1915 Interlaken

«Mädchen (im Profil nach rechts)»

Unten rechts in Bleistift signiert Max Buri.

Kohlezeichnung a/Papier, 32,5 × 35,2 cm

Provenienz: Privatbesitz Westschweiz.

CHF 1'000.00 / 1'200.00

Verso in Bleistift bezeichnet Loosli. Das Papier an den Rändern z. T. mit kleineren Fehlstellen und Verlusten.



17.

OTTO MEYER-AMDEN

Bern 1885–1933 Zürich

«Weberfamilie am Tisch» – 1917/18

Bleistift und Farbstift a/Transparenzpapier, 21,5 × 32 cm

Provenienz: Altbesitz Schweiz (seit den 1920er-Jahren).

Ausstellungen: Zürich, Kunsthaus, *Gedächtnisausstellung Otto Meyer*, 22.12.1933–28.01.1934, Kat.-Nr. 97; Zürich, Kunsthaus, *Otto Meyer-Amden 1885–1933*, 19.04.–25.05.1953, Kat.-Nr. 78, Tafel V, ganzseitige Abb.; Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, *Otto Meyer-Amden 1885–1933*, 15.06.–10.08.1958, Kat.-Nr. 28; Stuttgart, Kunstgebäude am Schlossplatz, Eröffnungsausstellung, *Hölzel und sein Kreis*, 08.09.–05.11.1961, Kat.-Nr. 273 (Etikett); Dortmund, Museum am Ostwall, *Adolf Hölzel – Meyer-Amden – Baumeister – Schlemmer – Kerkovius*, 25.11.1961–07.01.1962, Kat.-Nr. 13 (Etikett); Warschau und Krakau, Nationalmuseum, *Schweizerkunst von Hodler bis zur Gegenwart*, 27. April bis Juni/Juli 1965 (Dokument); Bern, Kunsthalle/St. Gallen, Kunstmuseum/Chur, Kunsthaus, *Otto Meyer-Amden 1885–1933*, 1965, Kat.-Nr. 68; Innsbruck, Galerie im Taxispalais/Wien, Galerie nächst St. Stephan, *Otto Meyer-Amden*, 1969, Kat.-Nr. 21 (Stempel); Berlin, Nationalgalerie/Kassel, Kunstverein/Bremen, Kunsthalle, *Otto Meyer-Amden*, 1970/71, Kat.-Nr. 38; Trubschachen, 14. *Gemäldeausstellung: Schweizer Maler im europäischen Raum*, 25.06.–17.07.1994, Kat.-Nr. 19.

Literatur: Oskar Schlemmer: *Otto Meyer-Amden. Aus Leben, Werk und Briefen*. Zürich: Johannespresse, 1934. Folio. (Tafel 13).

CHF 4'000.00 / 5'000.00

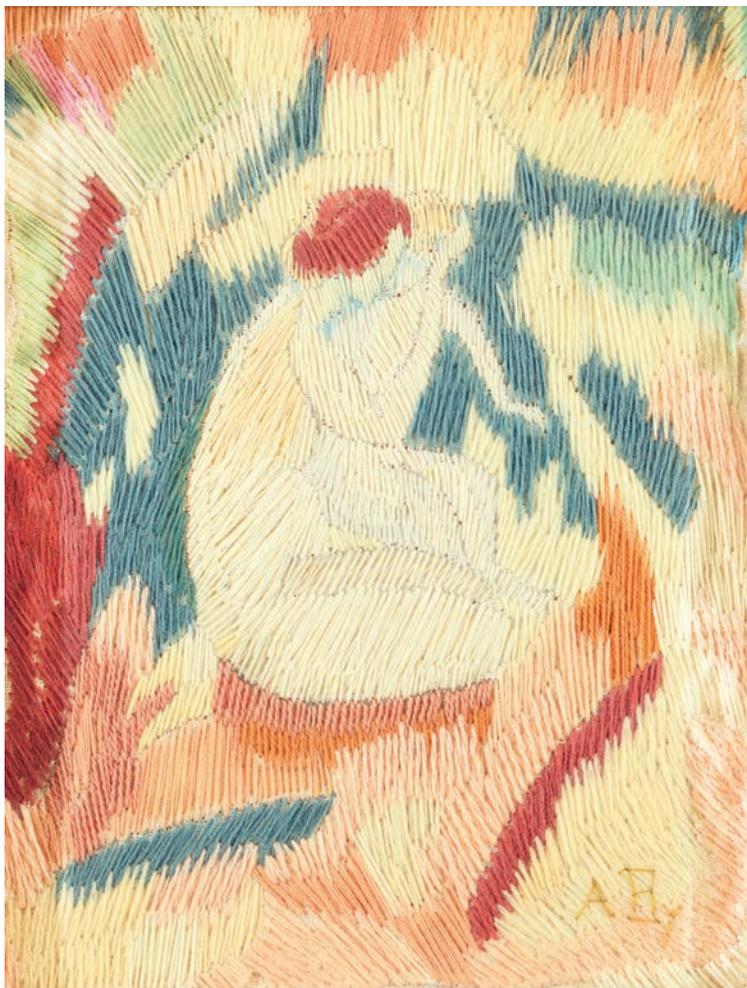
Die vorliegende Zeichnung stellt eine zusammenfassende Ausarbeitung eines um 1917/18 begonnenen Themas dar. Weitere Varianten und Detailstudien finden sich im Ausstellungskatalog Zürich 1953, Nr. 71–77. (AR 56774, Nummer [?] Verso auf Etikett)



18.
ALICE BAILLY
 Genève 1872–1938 Lausanne

«Joie dans l'air» – (1918)
 Unten links signiert *By.*
 Wollstickerei a/Leinen über Malkarton (Wollbild),
 Tondo D 13,5 cm
 Provenienz: Galerie Moos, Genève, Nr. 3879 (Etikett
 Verso); ehemals Sammlung Willy Russ-Young, Serrières/
 Neuenburg, durch Erbschaft an die Familie des jetzigen
 Besitzers.

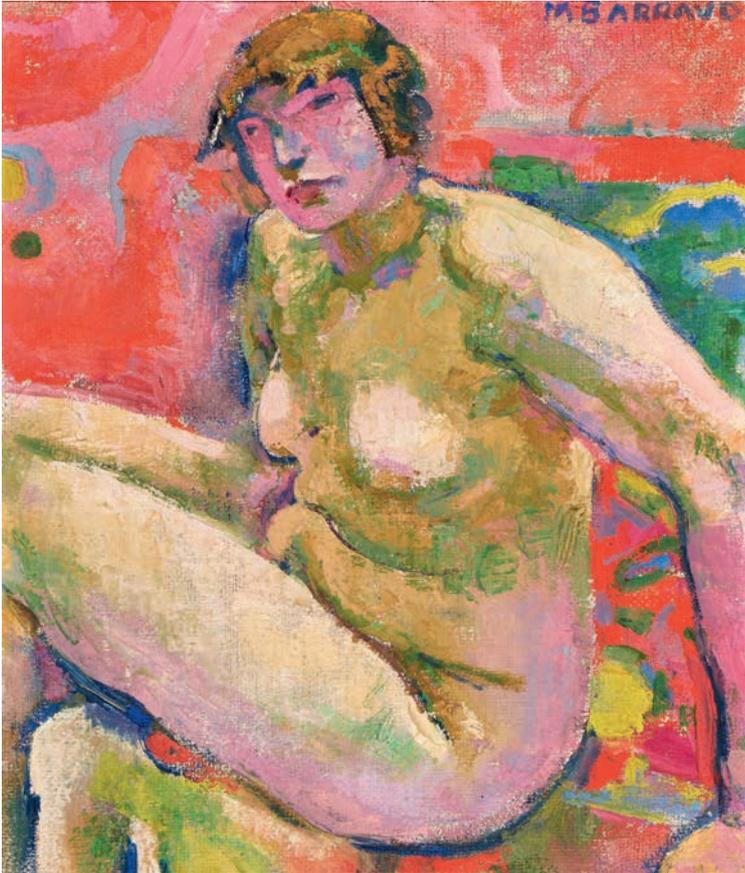
CHF 1'500.00 / 1'800.00
 Verso auf der Abdeckung in Feder bezeichnet: *E. J. Russ Young / Souvenir
 de ... A Bailly / le 6 Dec. 1918 / «joie dans l'air».*



19.
ALICE BAILLY
 Genève 1872–1938 Lausanne

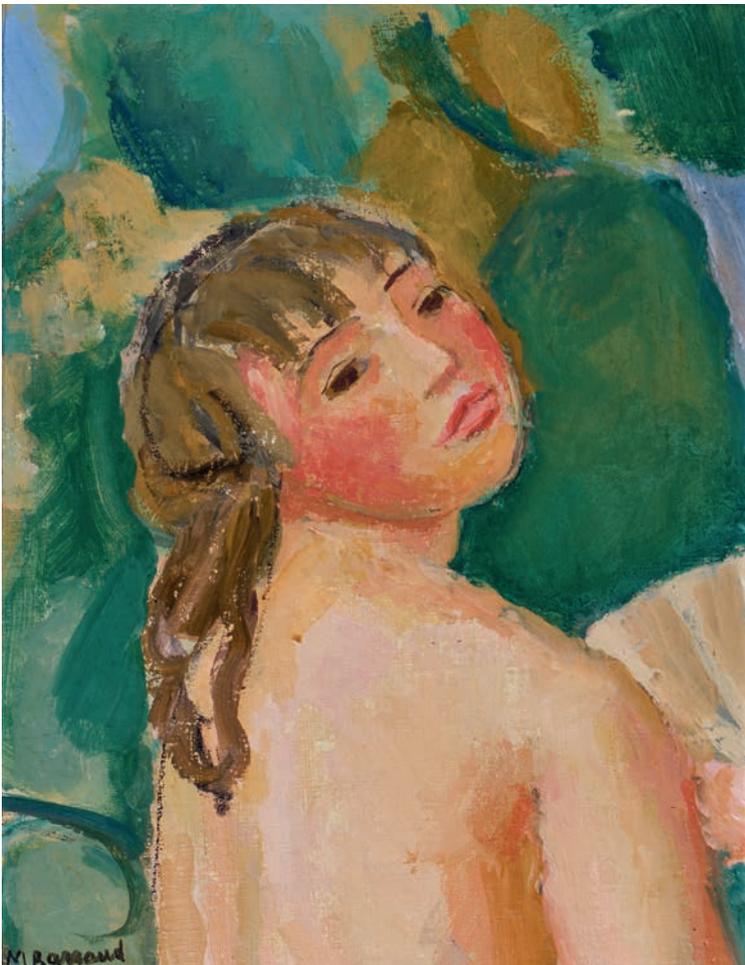
«Mère et enfant»
 Unten links signiert *A. By.*
 Wollstickerei a/Leinen über Malkarton (Wollbild),
 24,5 × 18,5 cm
 Provenienz: Galerie Moos, Genève [?]; ehemals Sammlung
 Willy Russ-Young, Serrières/Neuenburg, durch Erbschaft an
 die Familie des jetzigen Besitzers.

CHF 1'800.00 / 2'200.00



20.
MAURICE BARRAUD
 Genève 1889–1954 Genève

«Nu assis (fauve)»
 Oben rechts in blauem Pinsel signiert M. BARRAUD.
 Öl a/Lwd., 55 × 46 cm
 Provenienz: Galerie Moos, Genève, Nr. 855 (Etikett Verso); Galerie Beaux-Arts, Georges J. Kaspar, Zürich, Nr. 111 (Etikett Verso); Auktion Sotheby's, Zürich, 01.12.2015, Lot-Nr. 70; Privatsammlung Nordwestschweiz.
 Ausstellungen: Solothurn, Museum, *Ausstellung Maurice Barraud, 1889–1954, Genf, Eugène Martin, 1880–1954, Genf*, 24.09.–06.11.1955, Kat.-Nr. 14, [*Nu assis I*, 55 × 46].
CHF 3'500.00 / 5'500.00



21.
MAURICE BARRAUD
 Genève 1889–1954 Genève

«Jeune fille à l'éventail»
 Unten links signiert M Barraud.
 Öl a/Lwd., über Malkarton, 33,5 × 26 cm
 Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 800.00 / 1'200.00



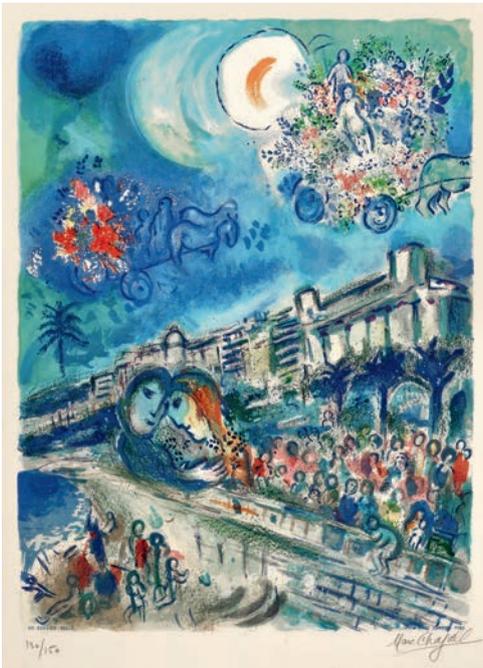
22.
HENRI-EDMOND CROSS
 Douai 1856–1910 Saint-Clair (Var)

«Jeunes filles sur la plage» – (um 1908)
 Unten rechts signiert *Henri Edmond Cross*. Aquarell a/Papier, 12 × 16,5 cm
 Provenienz: Privatnachlass Luzern.
 Gutachten: Patrick Offenstadt, Neuilly, 10.09.2025.
CHF 2'500.00 / 3'500.00



23.
SALOMON GARF
 Amsterdam 1879–1943 Auschwitz

«Plage de Trouville»
 Unten rechts in schwarzem Stift
 signiert *S. Garf*.
 Öl a/Lwd., 29 × 38 cm
 Provenienz: Vente Baszanger,
 Genève, 1972 (Stempel Verso);
 Privatsammlung Aarau.
CHF 1'500.00 / 2'500.00
 Lucien Salomon Baszanger (1890–1971), aus
 dessen Besitz die Strandlandschaft stammt,
 war Juwelier und Kunsthändler. In Genf baute
 er eine bedeutende Sammlung flämischer und
 holländischer Malerei des 15.–17. Jahrhunderts
 auf, die 1967 in die Fondation Lucien Baszanger
 eingebracht und dem Musée d'art et d'histoire
 de Genève als langfristiger Leihbestand
 übergeben wurde.
 Verso auf der Leinwand und auf dem Rahmen
 Stempel im Rund: *VENTE BASZANGER / MARS*
1972 / Genève / ME ROSSET, [von fremder
 Hand] betitelt.



24.
MARC CHAGALL

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

«Bataille de fleurs» – 1967

Unten rechts in Bleistift signiert *Marc Chagall*, links bezeichnet und nummeriert 130/150.

Farblithographie a/festem Velin mit Wasserzeichen Arches, 74,8 × 52,8 cm (Blatt)

Provenienz: Privatbesitz Zürich; Privatnachlass Innerschweiz.

Literatur: Werkverzeichnis Sorlier M. CS. 33.

CHF 12'000.00 / 15'000.00

In der Darstellung unten rechts mit der gedruckten Bezeichnung *MARC CHAGALL PINX.*, links *CH. SORLIER SCULP.* Rückseitig die gestempelten Angaben zum Blatt: *MARC CHAGALL / BATAILLE DE FLEURS / gouache sur papier / reproduite en lithographie / Ch. Sorlier, graveur – Mourlot, imp.* (aus: «Nice et la Côte d'Azur» – 1967)



25.
MARC CHAGALL

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

«Le Christ jaune» – 1962

Unten links mit Feder in Tusche signiert *Marc Chagall*.

Monotypie a/festem Velin mit Wasserzeichen Rives, 56,5 × 38 cm (Blatt)

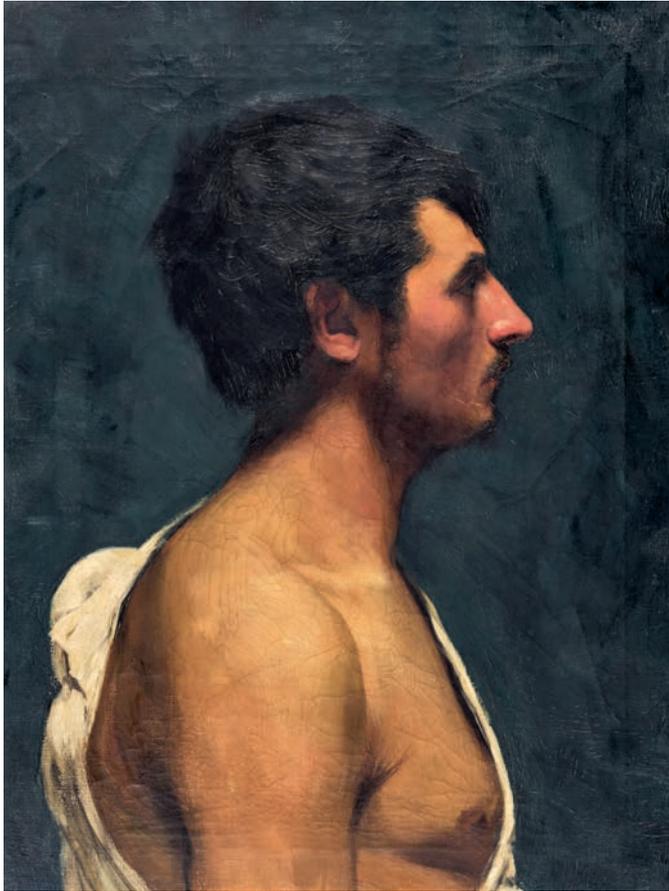
Provenienz: Privatbesitz Zürich;

Privatnachlass Innerschweiz.

Literatur: Jean Leymarie, catalogue établi par G erald Cramer, *Marc Chagall: Monotypes 1961–1965*, Genève 1966, S. 64, Kat.-Nr. 20, Abb., S. 7, ganzseitige Farbabb.

CHF 20'000.00 / 30'000.00

Die untere Kante des Blattes ist um 2,5 cm umgeschlagen, das Papier weist einen Lichtrand auf; die Rückseite ist leicht verbr unt.



26.
HANS EMMENEGGER

Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Junger Italiener»

Unten rechts signiert HANS EMMENEGGER. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt *Junger Italiener*.

Öl a/Lwd 66 × 49 cm

Provenienz: Privatbesitz Westschweiz; Auktion Gloggner, Luzern, 25.10.2010, Lot-Nr. 80; Privatbesitz Basel.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum Musegg, *Ausstellung Hans Emmenegger, Gemälde, Studien, Zeichnungen, Hermann Haller Plastiken*, 09.09.–14.10.1928, Kat.-Nr. 125; Luzern, Kunstmuseum, *Hans Emmenegger, Jetzt will ich einmal schroff meinen Weg gehen*, 05.07.–12.10.2014, Kat.-Nr. 157, Farbabb.; Lausanne, Fondation de l'Hermitage, *Hans Emmenegger (1866-1940)*, 25.06.–31.10.2021, Kat.-Nr. 3, ganzseitige Farbabb.

CHF 2'600.00 / 3'800.00

Mit seinen Landschaften, Stillleben und Bewegungsstudien leistete Hans Emmenegger einen bedeutenden, unverwechselbar eigenständigen Beitrag zur Schweizer Malerei des frühen 20. Jahrhunderts. Gelegentlich überrascht er mit einem ungewohnten Sujet, hier mit einem Brustbild, das einen «Jungen Italiener» im strengen Rechtsprofil zeigt. Möglicherweise in den Jahren um 1900, in seiner «Böcklin-Phase» entstanden, lässt das Gemälde zunächst an eine der damals üblichen Akademiestudien von Aktmodellen denken. Auf den zweiten Blick jedoch erkennt man unschwer typisch Emmeneggersche Stilmerkmale: die kräftigen, die Formen fließend nachzeichnenden Pinselzüge, vor allem aber die präzise Beobachtung und Differenzierung von Schlag- und Körperschatten, die in einem spannungsvollen Verhältnis zu den hell erleuchteten Partien des Inkarnats und des umgehängten weissen Tuches stehen. (Quelle: Auktionskatalog Galerie Gloggner, Luzern, Auktion vom 25.10.2025, Lot-Nr. 80) Paul C. Gloggner hat das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger aufgenommen (2010).



27.
HANS EMMENEGGER

Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Tomaten» – 1932

Unten rechts signiert und datiert *H. EMMENEGGER / 32*.

Öl a/Lwd., 24 × 33,5 cm

Provenienz: Altbesitz Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Hans Emmenegger, Jetzt will ich einmal schroff meinen Weg gehen*, 05.07.-12.10.2014, Kat.-Nr. 076, o. Abb.

CHF 7'000.00 / 8'500.00

Man glaubt, Hans Emmeneggers motivisch reduzierte, magisch aufgeladene Stillleben zu kennen – und doch überraschen sie immer wieder von Neuem! Meist sind es das Austarieren von Überschneidung und Zwischenraum sowie die Differenzierung des Kolorits im Licht und im Schatten, die der Künstler in seinen Früchte-Arrangements regelrecht erforscht. Hier nun, im vorliegenden Bild, rückt er vier Tomaten ganz unterschiedlicher Grösse – eine davon stellt er sogar auf und klemmt sie ein! – derart zusammen, dass sie in eine einzige, organische Form zusammenfallen. Dieses «Aggregat» steht auf dem weissen Tuch wie ein riesiger, leuchtend roter Fels vor einer Stofffalte, die sich auftürmt wie ein verschneiter Berggipfel.

Die klare Geometrie des Arrangements und der bildbestimmende Kontrast von warmem Rot und kühlem Weiss machen Emmeneggers «Tomaten»-Stillleben zu einem aussergewöhnlichen Werk von grosser visueller Prägnanz. (Die Werknummer 50 im Rund auf dem Leinwandfalz Verso.)

Paul C. Gloggner nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.



28.

HANS EMMENEGER

Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Blumen (Steinnelken)» – 1924

Unten links signiert und datiert HANS / EMMENEGER. 1924.

Öl a/Lwd., 47,5 × 40,5 cm

Provenienz: Altbesitz Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum Musegg, *Ausstellung Hans Emmenegger, Gemälde, Studien, Zeichnungen, Hermann Haller Plastiken*, 09.09.–14.10.1928, Kat.-Nr. 57; Luzern, Kunstmuseum, *Hans Emmenegger, Jetzt will ich einmal schroff meinen Weg gehen*, 05.07.–12.10.2014, Kat.-Nr. 073, o. Abb.

CHF 15'000.00 / 20'000.00

In einer hellbraunen Vase dicht gefügt, bilden rot-weiße Steinnelken dreier Zeichnungsvarianten einen kugeligen Strauß. Vereinzelt blitzen grüne Blätter auf, und vorne heben sich ein paar helle lila Blüten mit gelben Zentren ab. Der rechte Teil des Arrangements liegt im Schatten.

Das Stilleben mit Steinnelken nimmt in der Reihe von Hans Emmeneggers Blumenbildern eine besondere Stellung ein. Es scheint stilistisch zwanglos an die Stilleben anzuschließen, die sein Freund Cuno Amiet in den Jahren um 1910 gemalt hat. An sie erinnert namentlich der lebendige, ja stellenweise fast gestisch anmutende Duktus. Und doch zielt gerade dieser auf eines von Emmeneggers künstlerischen Kernanliegen: die Darstellung von Bewegung. Die einzelnen Pinselstriche bleiben sichtbar und fassen Standfläche und Hintergrund dynamisch in einem einheitlich graugrünen Ton zusammen, wie wenn sie den ausströmenden Blumenduft suggerieren wollten – während uns die Blüten aus Dutzenden grossen Augen anzuschauen scheinen.

Verso auf dem Chassis handschriftliches Künstleretikett: EMMENEGER / EMMENBRÜCKE p. Lucerne / Fleurs / Blumen. Der Künstler führt das Gemälde in seinem Verzeichnis der Leinwände (VdL) unter der Nummer 308 auf.

Paul C. Gloggnier nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.



29.

FRITZ PÜMPIN

Gelterkinden 1901–1972 Gelterkinden

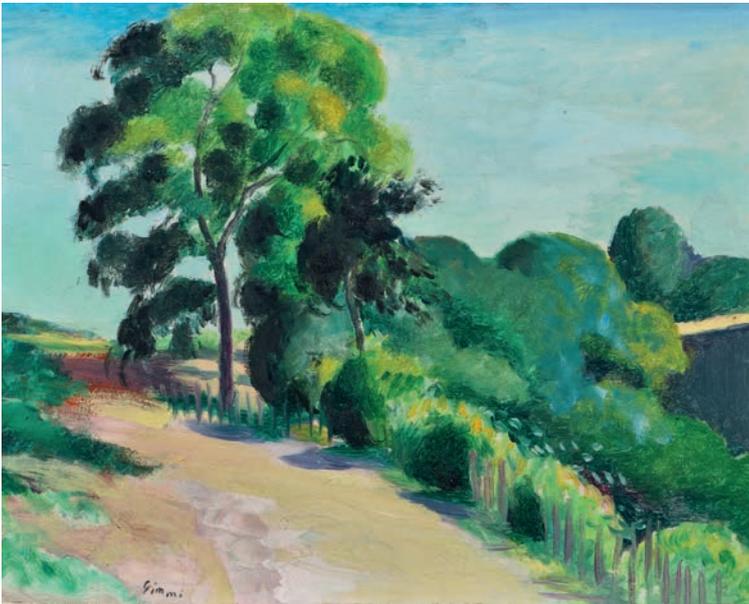
«Apfelbaum» – 1943

Unten rechts signiert und datiert *F. Pümpin / 1943* (in die frische Farbe eingeritzt). Verso auf dem Bildträger in Pinsel nummeriert und bezeichnet mit dem Werktitel *3 / Fritz Pümpin / Gelterkinden / «Apfelbaum»*.

Öl a/Hartfasertafel, 54 × 65 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 1'200.00 / 1'500.00



30.

WILHELM GIMMI

Zürich 1886–1965 Chexbres

«Landschaft (Paris)»

Unten links signiert *Gimmi* (mit schwarzem Stift in die frische Farbe geschrieben).

Öl a/Holztafel, 32,5 × 41 cm

Provenienz: Privatsammlung Zürich.

CHF 1'000.00 / 1'500.00

Verso auf dem Rahmen handschriftliches Etikett mit Titel: *Nr. 14 / Landschaft (Paris) / Gimmi*.



31.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Herbst im Seetal (Baldeggersee und Rigi)»

Unten rechts signiert *F. Elmiger*.

Öl a/Lwd., 51 × 70 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'800.00 / 2'500.00

Das Gemälde wurde auf einer aus zwei vertikal zusammengesetzten Leinwandhälften gefertigt und bedarf einer fachgerechten Reinigung.



32.

EMIL SCHILL

Basel 1870–1958 Kerns

«Sommer (Landschaft bei Kerns, im Sand)» – 1926

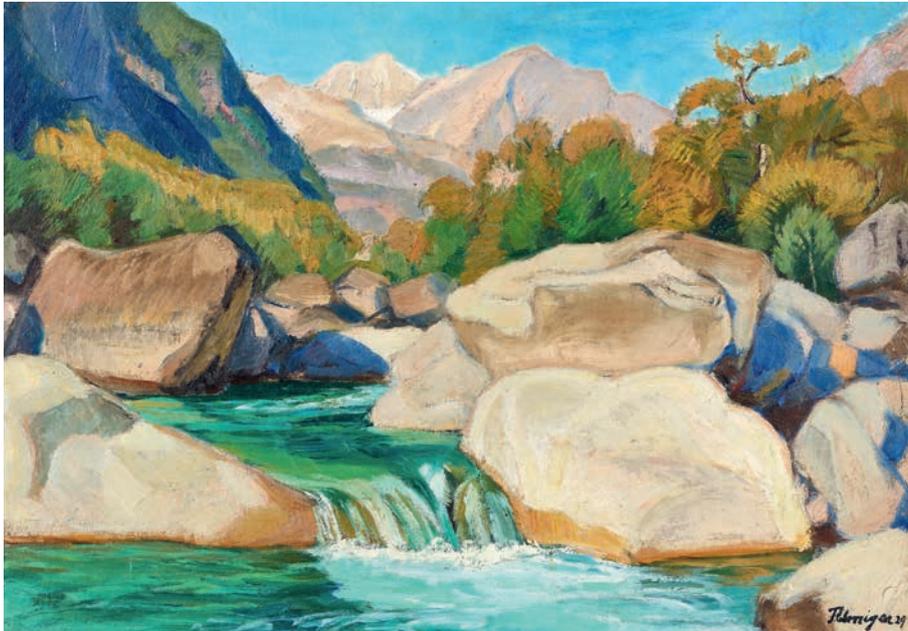
Unten links signiert und datiert *E. SCHILL 1926*.

Öl a/Lwd., 83 × 100 cm

Provenienz: Privatbesitz Innerschweiz.

CHF 1'800.00 / 3'500.00

Verso handschriftliches Künstleretikett mit dem Titel *Sommer*.



33.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Bachlandschaft» – 1929

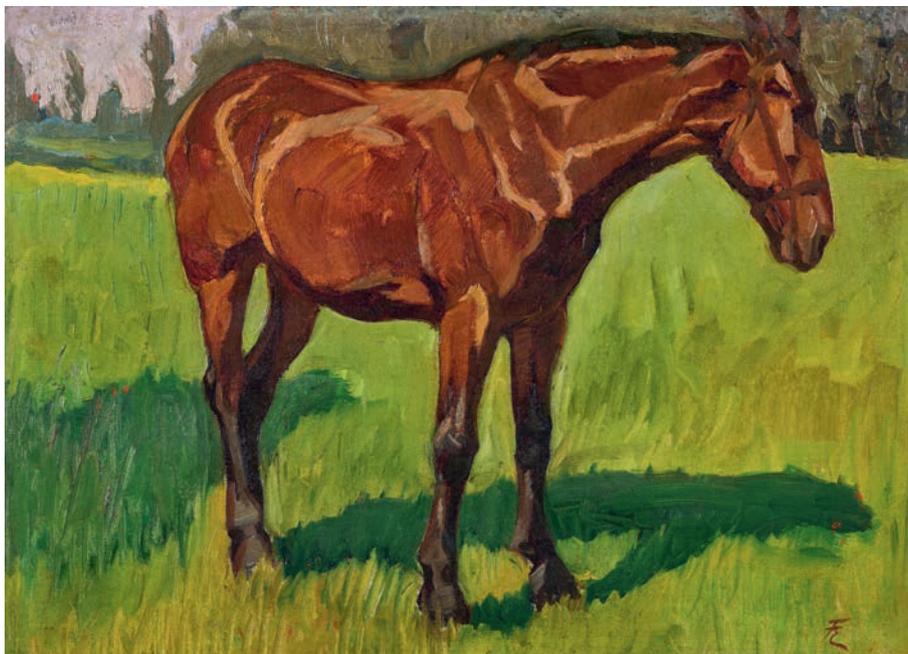
Unten rechts signiert und datiert *F. Elmiger 29*.

Öl a/Lwd., über Holztafel, 37 × 53 cm

Provenienz: Privatbesitz Westschweiz.

CHF 1'600.00 / 2'200.00

Verso auf der Holztafel Stempel: *Aus dem Nachlass von / Franz Elmiger Kunstmaler.*



34.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Weidendes Reitpferd»

Unten rechts in rotem Pinsel in Ligatur monogrammiert *FE*.

Öl a/Lwd., über Hartfasertafel, 38 × 52,5 cm

Provenienz: Galerie Neupert, Zürich (Etikett Verso); Kunstgalerie Meisterschwanden (Etikett Verso);

Privatbesitz Luzern.

CHF 1'500.00 / 2'000.00



35.
FRANZ ELMIGER
 Ermensee 1882–1934 Luzern

«Zwei Rinder (hinter dem Zaun)»
 Unten links signiert *F. Elmiger*.
 Öl a/Lwd., 45 × 61,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.
CHF 2'000.00 / 2'800.00

Die Leinwand ist auch auf der Rückseite bemalt: «Sommerliche Landschaft (Seetal)».



36.
FRANZ ELMIGER
 Ermensee 1882–1934 Luzern

«Zwei Rinder am Wasser (Ermensee)»
 Unten rechts signiert *F. Elmiger*.
 Öl a/Lwd., 47 × 62 cm
 Provenienz: Ehemals Privatsammlung
 Luzern; später durch Schenkung in
 deutschen Privatbesitz übergegangen.
CHF 1'500.00 / 2'500.00

Am 21. Oktober 2023 versteigerte die Galerie
 Gloggner eine Studie zu dem vorliegenden Gemälde
 (dort unter dem Titel «Kühe am Wasser (Ermensee)»
 Öl a/Malkarton, 23 × 33 cm, Lot-Nr. 34).



37.
ALOIS CARIGIET

Trun 1902–1985 Trun

«Hahn (Wachsamkeit)» – 1956

Unten rechts datiert und signiert 56 / A. Carigiet.

Gouache a/Papier, 67 × 54 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 1'200.00 / 1'500.00

Entwurf zur Fassadenmalerei *Vom Schönen und Guten* – 1956 am Haus Zum Schwarzen Adler in Stein am Rhein. Unten links unleserlich bezeichnet [?]



39.
ALOIS CARIGIET

Trun 1902–1985 Trun

«Im Geschirr» – 1973/1980

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert A. Carigiet 80, links bezeichnet K. P., im Geschirr, Farbstudie.

Farblithographie mit Deckweiss und farbigem Pinsel überarbeitet, 54 × 64,5 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

Literatur: Hans Neuburg, *Alois Carigiet. Freie Grafik, aquarellierte Zeichnungen und Lithografien*, Zürich 1980, S. 94, *Im Geschirr I*, vgl. Farbabb.

CHF 900.00 / 1'200.00



38.
ALOIS CARIGIET

Trun 1902–1985 Trun

«Sámi am Zeltplatz (Lapland)» – 1936

Unten rechts in rotem Pinsel datiert und signiert 25.6.36 / ALOIS CARIGIET.

Gouache a/Papier, 31,5 × 45 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 1'000.00 / 1'200.00



40.
ALOIS CARIGIET

Trun 1902–1985 Trun

«Auerhahn I» – 1968

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert A. Carigiet 68, links nummeriert 29/300.

Farblithographie a/Velin mit Wasserzeichen BFK, 66 × 55 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

Literatur: Hans Neuburg, *Alois Carigiet. Freie Grafik, aquarellierte Zeichnungen und Lithografien*, Zürich 1980, S. 84, Farbabb.

CHF 700.00 / 900.00



41.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Urnersee mit Ober- und Niederbauen» – 1948

Unten rechts signiert und datiert *Dth 48*.

Öl a/Lwd., 54 × 65 cm

Provenienz: Privatnachlass Innerschweiz.

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth – Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis – Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 48.9, Abb.

CHF 10'000.00 / 15'000.00

Die Aussicht vom Wohn- und Atelierhaus des Künstlers in Flüelen zeigt den dynamischen Zweierrhythmus von Ober- und Niederbauen. Der Senke zwischen den beiden Gipfeln sind die beiden Baumkronen ganz im Vordergrund gegenübergestellt: Eine subtile kompositorische Massnahme, die offenbart, wie sehr Danioth seinen Gemälden jeweils eine klare Struktur unterlegt. Der Pinselduktus wird bedachtsam und unterschiedlich eingesetzt, um die materielle Beschaffenheit des jeweils Dargestellten zu verstärken. Zum einen betont das dezidierte Liniengefüge die kristalline Tektonik der Berge, zum anderen mit leicht hingesetzten Tupfen die bewegte Wasserfläche und zum dritten mit breitem Pinsel die Weite des wolkenlosen Himmels. Die miteinander dialogisierenden Blau- und Grüntöne mit dem Kontrast zwischen hellen und dunklen Partien zeugt von koloristischer Virtuosität. (Beat Stutzer)



42.
HANS POTTHOF

Zug 1911–2003 Zug

«Linel (an der Strasse nach Marseille)» – 1952

Unten rechts in rotem Pinsel signiert und datiert *potthof 52*.

Öl a/Lwd., 51 × 73,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Ostschweiz.

CHF 1'600.00 / 2'200.00

Verso auf dem Chassis bezeichnet «LINEL» an der Strasse nach Marseille; HANS POTTHOF / MALER / ZUG.



43.
HANS POTTHOF

Zug 1911–2003 Zug

«Auf Ibiza»

Unten rechts signiert *potthof*. Verso auf dem Chassis in blauer Farbe betitelt *AUF IBIZA*.

Öl a/Lwd., 54 × 71 cm

Provenienz: Privatbesitz Zug.

CHF 1'600.00 / 2'200.00



44.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Rigi Dossen und Scheidegg» – 1951

Unten rechts signiert und datiert *Dth 51*.

Öl a/doubl. Lwd., 72 × 98 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an die Familie des heutigen Besitzers, Nordwestschweiz.

Ausstellungen: Thun, Thunerhof, *Kunstsammlung der Stadt Thun*, 16.06.–05.08.1973, Kat.-Nr. 65 [dort mit dem Titel *Rigiblick (Dossen und Riemenstaldenberge)*]; Luzern, Kunstmuseum, *Heinrich Danioth (1896–1953): zum 20. Todestag*, 07.10.–11.11.1973 (Nr. 65).

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth – Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis – Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 51.15, Abb. [dort mit den Massen 70 × 98 cm].

CHF 12'000.00 / 16'000.00

Seit 1947 hielt sich Heinrich Danioth wiederholt auf der Rigi auf: Für den Urner Künstler ein eigentlicher Rückzugsort, auf den mehrere Landschaftsdarstellungen zurückgehen. Beim vorliegenden Gemälde geht der Blick aus der Gegend von Rigi Kaltbad auf die beiden hintereinander gestaffelten Gipfel Dossen und Scheidegg. Der ferne Horizont mit der verschneiten Bergkette, über der die Sichel des Mondes schwebt, beschliesst die Ansicht. Die majestätische Winterlandschaft zeichnet sich durch ein Kolorit aus, das allein auf Weiss und Blau basiert, die mit dem Braun der Wälder und Schattenpartien kontrastieren. Der weite, subtil in zwei Sphären geschiedene Himmel nimmt zwei Drittel der Bildfläche für sich in Anspruch. Das ausgeprägte Verhältnis zwischen Himmel und Berglandschaft mit dem tiefen Horizont bewirkt ein Gefühl von Distanz und Erhabenheit. (Beat Stutzer)



45.
HEINRICH DANIOTH
Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Berglandschaft im Schächental mit Gross Windgällen» – 1942
Unten rechts in Feder signiert und datiert *Dth 42*.
Braune Feder, laviert, über Bleistift a/Papier, 43 × 56 cm
Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

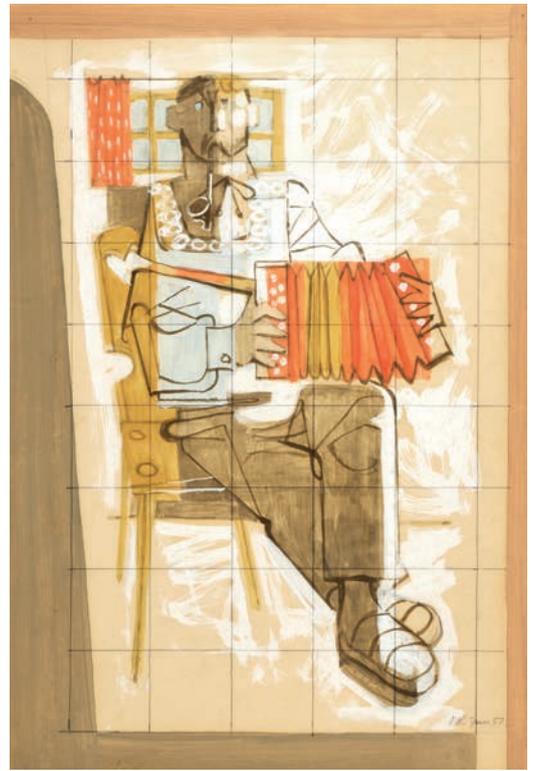
CHF 800.00 / 1'000.00



47.
AUGUST BABBERGER
Hausen im Wiesental 1885–1936 Altdorf

«Berglandschaft im Schächental mit Schärhorn und Gross Windgällen»
Mischtechnik mit Gouache, über schwarzer Tuschfeder a/Papier,
29,5 × 43,5 cm
Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 1'500.00 / 2'500.00



46.
HEINRICH DANIOTH
Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Handörgeler» – 1951
Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Dth Jan. 51*.
Gouache und Aquarell über leichter Vorzeichnung in
Bleistift a/Papier, quadriert, 71 × 57 cm
Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz.

CHF 1'800.00 / 2'500.00

Entwurf zum gleichnamigen Fresko, Wvz.-Nr. 51.24. Unten links die
handschriftliche Nr. 127 [?]



48.
HEINRICH DANIOTH
Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Winterlandschaft»
Unten rechts in Bleistift signiert *Dth*. Aquarell a/Papier,
39 × 55,1 cm
Provenienz: Privatbesitz Nordwestschweiz.
Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth – Eine
Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis –
Tausend ausgewählte Werke in chronologischer
Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. U. 39, Abb.

CHF 1'000.00 / 1'200.00

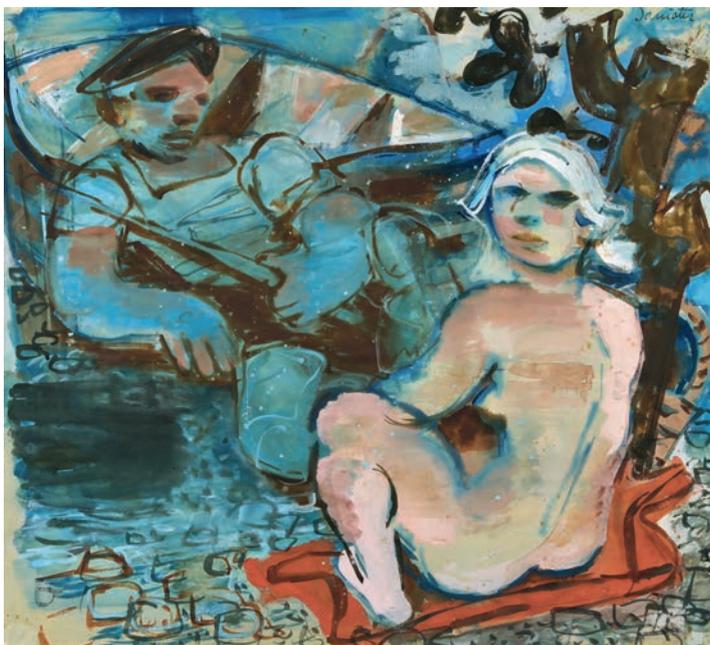


49.
HEINRICH DANIOTH
Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Scharti-Hörnli» – 1947
Unten rechts signiert und datiert *Danioth 47*.
Öl a/Lwd., 54 × 65 cm
Provenienz: Privatbesitz Schweiz.
Ausstellungen: Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, *Heinrich Danioth*, 28.04.–26.05.1963, Nr. 54, Etikett Verso.
Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth – Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis – Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 47.7, Abb.
CHF 8'000.00 / 12'000.00

Nach dem Bezug seines 1933 erbauten Wohn- und Atelierhauses Im Ring in Flüelen malte Heinrich Danioth wiederholt die Landschaft, die sich ihm von hier aus in stets wechselnden Wetterstimmungen zeigte. Für die streng bildparallele Komposition mit dem Urnersee und den am gegenüberliegenden Ufer senkrecht aufsteigenden Felswänden, über denen zuoberst Schartihörnli thront, ist die verhaltene, aber reich nuancierte Farbgebung mit unterschiedlichen Blauwerten, die stellenweise durch Braun- und Ockertöne gebrochen werden, charakteristisch. Heraufbeschoren wird eine heitere, idyllische Stimmung, was für Danioth ungewöhnlich und selten der Fall ist. Diese Unbeschwertheit ist dem erleichterten Aufatmen nach der düsteren Zeit der Bedrohung geschuldet. Seine damalige Gemütslage hat Danioth selber beschrieben: «Die lange Nacht der Sorge und der Not liess mich das Nahe tasten und begehren [...]. Jetzt ist das Erregende in jedem Dinge und zu jedem Atemzug um mich, und das Herz ist gefüllt von der Wollust an der warmen, drängenden, allgegenwärtigen Wirklichkeit.» (Beat Stutzer)

Verso auf der Leinwand in schwarzem Stift mit der Werknummer bezeichnet und signiert M99.47 Dth; das Chassis ebenso bezeichnet und Stempel Dth.



50.
HEINRICH DANIOTH
Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Ruhender Fischer mit Frau» – 1937
Oben rechts in Feder signiert *Danioth*.
Tempera a/Papier, 55,5 × 61,5 cm
Provenienz: Privatnachlass Innerschweiz.
Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth – Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis – Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 37.8, Abb.
CHF 3'000.00 / 4'000.00

Mit einer Tuschezeichnung hat sich Heinrich Danioth bereits 1934 mit der Thematik von Fischer und Frau beschäftigt (vgl. Stutzer/Bättig/Iten 1996, S. 101, Abb. *Fischer mit Frau*, Dätwyler Stiftung, Altdorf). 1937 hat er das Sujet wieder aufgegriffen: Es steht in Zusammenhang mit dem Wandbild «Zeit und Stunde» für den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Paris (verschollen), wo es am rechten Rand neben den Bauern, Kühen und Trachtenfrauen aufscheint. In der vorliegenden Temperamalerei begegnen sich die Figuren in bildfüllender Präsenz: Der ruhende Fischer in seinem Boot und die nackte Frau am Ufer auf ihrem roten Tuch. Die Darstellung lässt einen weiten interpretatorischen Spielraum zu, ist aber von augenfällig erotischer Brisanz. (Beat Stutzer)



51.
HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Bürglen» – 1945

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Dth 45*.

Aquarell a/Papier, 40,5 × 51,5 cm

Provenienz: Privatnachlass Innerschweiz.

CHF 2'800.00 / 3'800.00



52.
HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Flüelen» – 1933

Unten rechts mit (Blei-)
Stift signiert und datiert
Danioth 33.

Pastellkreide über Bleistift a/
Papier, 43,5 × 56,5 cm

Provenienz: Privatnachlass
Innerschweiz.

CHF 2'800.00 / 3'800.00



53.

CLARA PORGES

Berlin 1879–1963 Samedan

«Morteratschgletscher (Vadret da Morteratsch)»

Unten rechts signiert C. PORGES.

Aquarell a/festem Papier, 51 × 57 cm

Provenienz: Privatbesitz Tessin.

CHF 5'000.00 / 6'500.00

Das vorliegende Aquarell wurde in den 1950er-Jahren von den Vorfahren der heutigen Eigentümer anlässlich einer Ausstellung von Clara Porges in den damaligen Kunststuben von Maria Benedetti in Küsnacht/ZH erworben (Besitzerangabe).



54.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906–1991 Stans

«Basel – Mittlere Brücke»

Unten rechts signiert P. Stöckli.

Öl a/Lwd., 65 × 80 cm

Provenienz: Privatbesitz Basel.

CHF 1'500.00 / 2'500.00

Verso auf dem Rahmen handschriftliches Etikett mit der Adresse des Künstlers: *Hirschgässlein 5 / Basel.*



55.
JOHANNES ROBERT SCHÜRCH

Aarau 1895–1941 Ascona

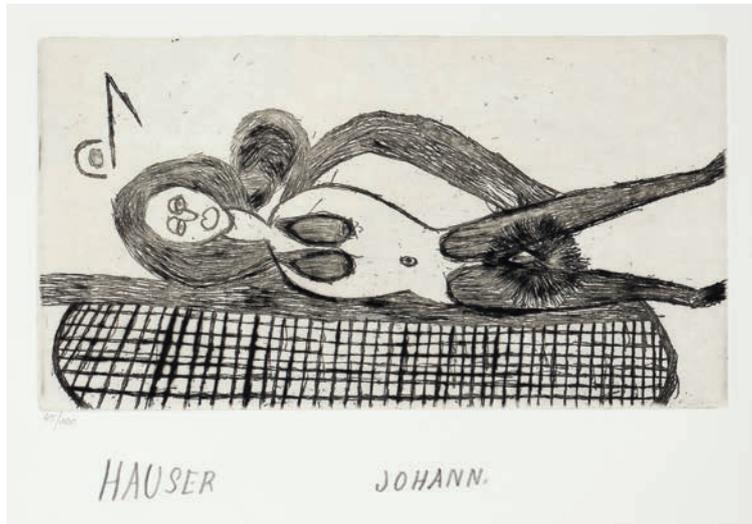
«Liegender weiblicher Akt» – 1934

Unten rechts signiert und datiert *Schürch 34 III.*

Kohle und Bleistift a/Papier, 35,5 × 54,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Luzern.

CHF 800.00 / 1'200.00



56.
JOHANN HAUSER

Pressburg (Bratislava) 1926–1996 Klosterneuburg

«Liegende Frau» – (1971)

Unterhalb der Darstellung in Bleistift signiert *HAUSER JOHANN*, links nummeriert *45/100*.

Radierung a/Velin, 29,5 × 39,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 400.00 / 600.00



57.
WERNER ALOIS WEBER

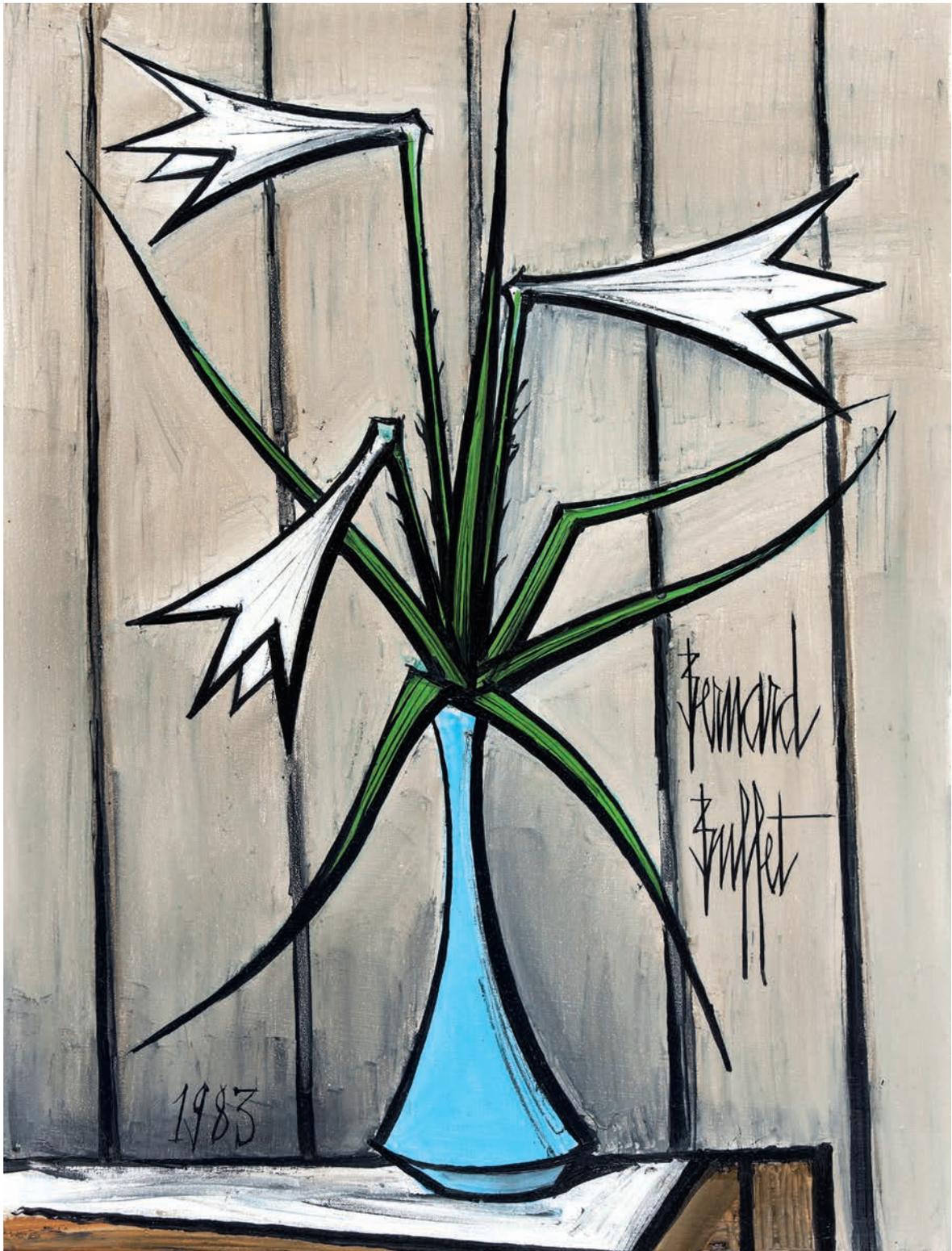
St. Gallen 1925–2000 Zürich

«Stehender Mädchenakt» – (1953)

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 40 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

CHF 800.00 / 1'200.00



58.

BERNARD BUFFET

Paris 1928–1999 Tourtour

«Lys» – 1983

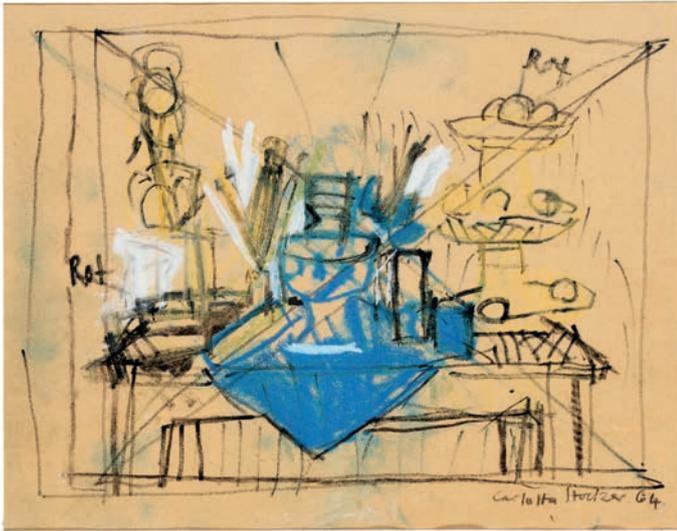
Unten rechts signiert *Bernard Buffet*, links datiert 1983. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt *Lys*.

Öl a/Lwd., 73 × 54 cm

Provenienz: Seedamm-Kulturzentrum, Pfäffikon SZ, *Ausstellung Bernard Buffet*, 06.11.1983–15.01.1984, Nr. 24; dort angekauft für Privatbesitz Zürich.

CHF 45'000.00 / 65'000.00

Das 1983 datierte Stilleben mit drei Lilien zeigt Bernard Buffets charakteristische Ästhetik – gemalt mit klarer Linienführung, reduzierter Farbpalette und strenger Formgebung. Seit den 1950er-Jahren international anerkannt und mit seinem figurativen Stil bewusst gegen die Abstraktion positioniert, nehmen die Blumenstilleben eine zentrale Rolle in seinem Œuvre ein und bekräftigen auch heute seine starke Präsenz im Kunstmarkt. In den letzten Jahren wurde Buffet in bedeutenden Museen und Galerien erneut ausgestellt und erfährt, über Frankreich hinaus, eine Art Wiederentdeckung und neue Wertschätzung.



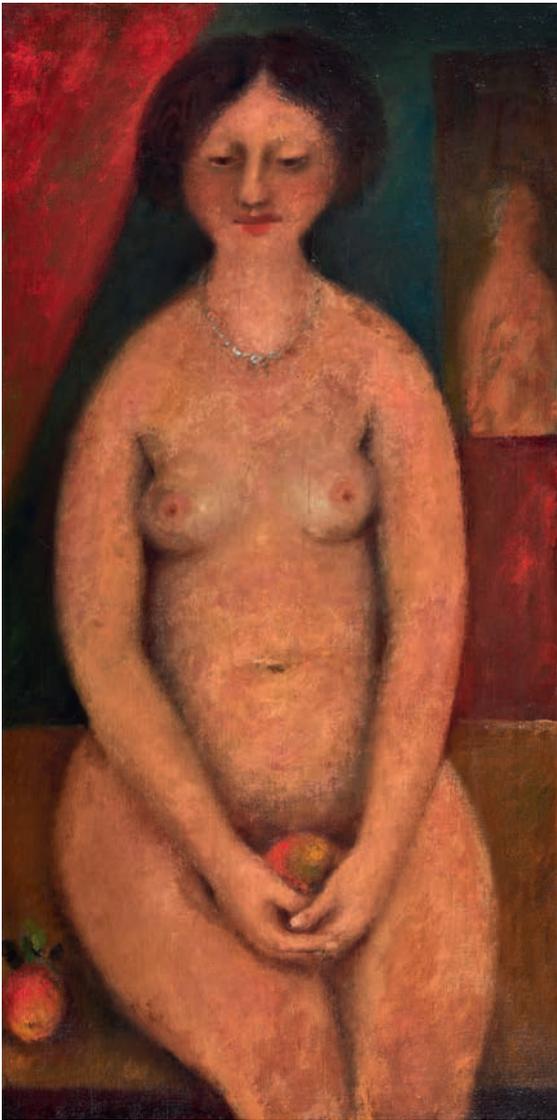
59.
CARLOTTA STOCKER
 Luzern 1921–1972 Volketswil

«Zwei Stilleben» – 1964
 Beide unten rechts signiert und datiert *Carlotta Stocker*
 64, bzw. 1964.
 2 Bil. Pastellkreide a/Papier, je ca. 27,5 × 35 cm
 Provenienz: Privatsammlung Schweiz.
CHF 800.00 / 1'200.00



60.
CARLOTTA STOCKER
 Luzern 1921–1972 Volketswil

«Strandbild mit Boot» – (1962)
 Pastellkreide a/Papier, 32,5 × 45 cm
 Provenienz: Privatsammlung
 Schweiz.
CHF 800.00 / 1'200.00
 Verso auf der Abdeckung in Bleistift: *Hess*
 Verzeichnis Nr. 1524.



61.
ROLF MEYER
Basel 1913–1990 Besazio

«Nudo con frutta» – 1951
Verso auf der Leinwand in schwarzer Farbe signiert und datiert *Rolf Meyerlist / 1951* sowie wiederholt signiert und bezeichnet *Florenz*.
Öl a/Lwd., 100 × 50 cm
Provenienz: Privatnachlass Zürich.
CHF 1'200.00 / 1'500.00



62.
ROLF MEYER
Basel 1913–1990 Besazio

«Natura morta» – 1970
Verso auf der Leinwand in schwarzer Farbe signiert, datiert und Ortsbezeichnung *Ralph Meyer - / Buchanan / 1970 / Besazio* sowie Widmung (dat. 1971).
Öl a/Lwd., 50 × 60 cm
Provenienz: Privatnachlass Zürich.
CHF 1'200.00 / 1'500.00



63.
ROLF MEYER
Basel 1913–1990 Besazio

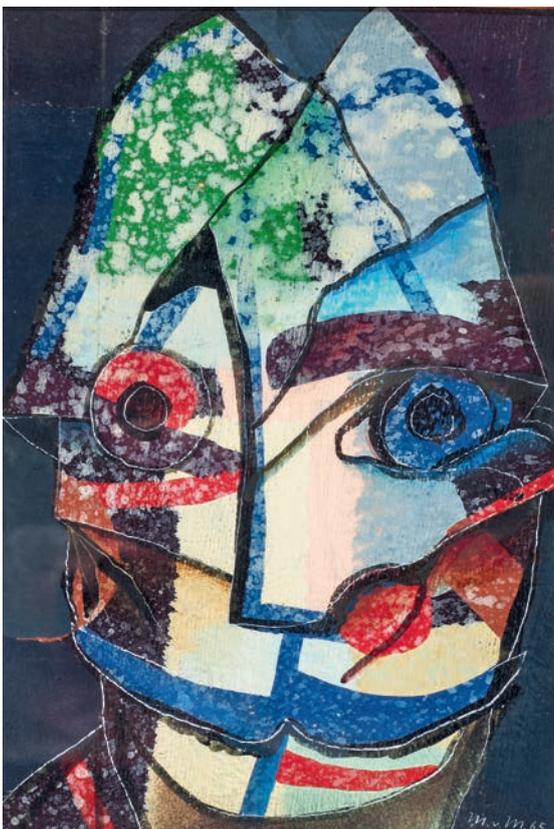
«Pere e mele»
Unten rechts signiert *Rolf M.*
Öl a/Lwd., 30 × 75 cm
Provenienz: Privatnachlass Zürich.
CHF 1'200.00 / 1'500.00



64.
MAX VON MOOS
 Luzern 1903–1979 Luzern

«Brennende Stadt (Nächtliche Stadt)» – um 1944/1963
 Verso auf dem Bildträger in schwarzem Filzstift signiert, betitelt und datiert *Max von Moos / Brennende Stadt / um 1963*.
 Öl a/Malkarton, 35 × 39,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'500.00 / 2'000.00
 Das vorliegende Werk ist möglicherweise bereits um 1944 entstanden.



65.
MAX VON MOOS
 Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel» – 1965
 Unten rechts monogrammiert und datiert *M. v. M. 65*. Verso auf dem Bildträger in blauer Schrift signiert und datiert *Max von Moos 1965*.
 Tempera und Öl a/Sperrholz, lackiert, 30 × 20 cm
 Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung Tessin.
 Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 381, Nr. 1039, Abb.

CHF 1'500.00 / 2'200.00



66.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel (Musikanten)» – um 1938

Unten links in weisser Feder signiert *Max von Moos*. Verso auf dem Bildträger oben links in schwarzer Feder wiederholt signiert *Max von Moos*.

Tempera a/Hartfasertafel, 57,5 × 82 cm

Provenienz: Privatnachlass Zürich.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 191, Nr. 230, Abb.

CHF 7'000.00 / 9'000.00



67.

LENI VON SEGESSER

Wildegg 1903–2002 Luzern

«Ohne Titel (zwei Visionen)»

Beide Arbeiten unten links, bzw. rechts monogrammiert LVS.

Bleistift, Kohle a/Papier, je ca. 10,5 × 14,5 cm

Provenienz: Galerie Liefert, Luzern (1979); Privatbesitz Luzern.

CHF 400.00 / 600.00



68.

ANDRÉ RAMSEYER

Tramelan 1914–2007 Neuenburg

«Onde» – 1957

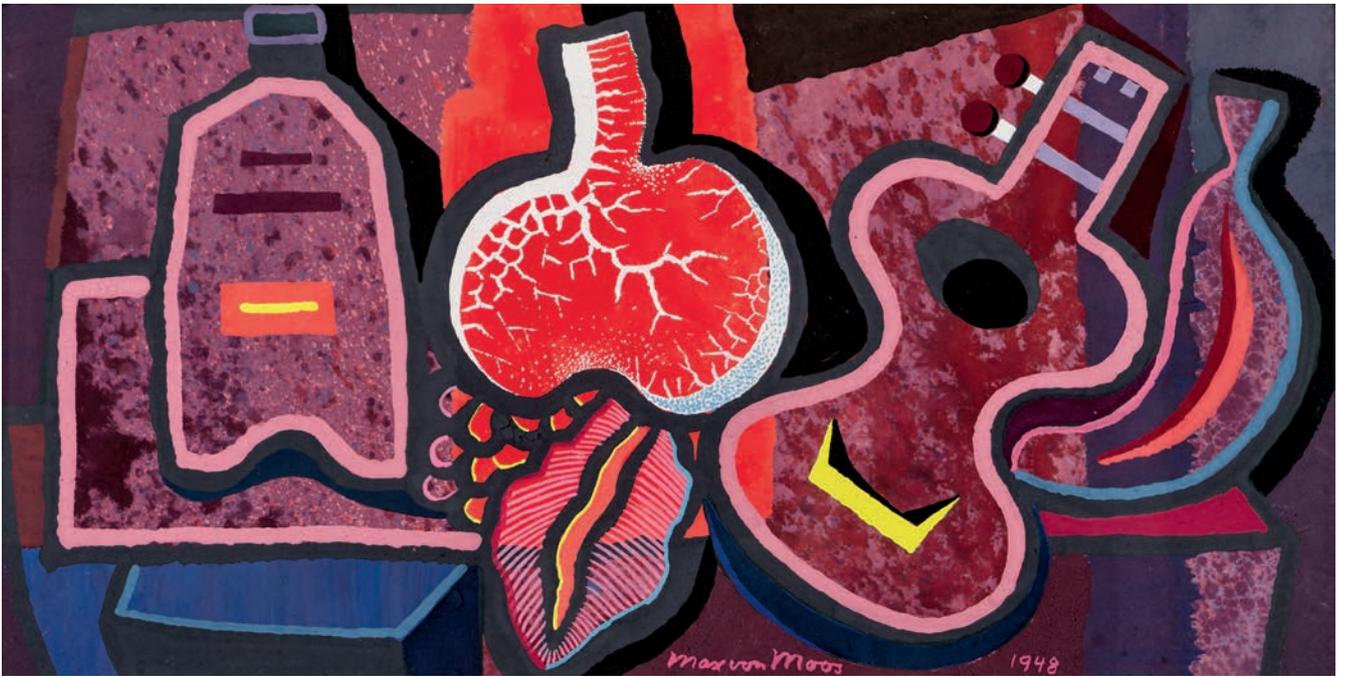
An der Basis signiert und nummeriert
A. RAMSEYER / 5/5.

Bronzeplastik, H 40 cm

Provenienz: Privatbesitz Basel.

Literatur: Marcel Joray, *André Ramseyer*, 2 Bände, Neuchâtel, Ed. du Griffon, 1979–1994, Band I, *Werkverzeichnis, Skulpturen*, S. 102, Nr. 59, Abb. (wohl anderer Guss).

CHF 1'200.00 / 1'500.00



69.
MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel (Stilleben)» – 1948

Unten rechts signiert und datiert *Max von Moos 1948*. Verso auf der Abdeckung oben links in schwarzer Feder wiederholt signiert und datiert *Max von Moos / 1948*, unten links in roter Feder die Bezeichnung *3 x* und *symbolisches Auge (mit Messer)*; Künstleretikett mit Titel sowie Stempel des Künstlers.

Tempera a/Papier, 26 × 32 cm

Ausstellungen: Olten, Kunstmuseum, *Max von Moos, Werke 1930–1974*, 24.08.–10.11.1974, Nr. 32, (Etikett); Luzern, Kunstmuseum, *Max von Moos, Retrospektive aller Werkbereiche*, 15.07.–09.09.1984, Nr. 364, (Etikett).

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 255, Nr. 496, Abb.

CHF 1'200.00 / 1'500.00

Zu diesem Los gehört auch: «Ohne Titel» – (1940), die Abdeckung auf der Rückseite mit Datum 1940. Öl a/Papier, 25 × 17 cm

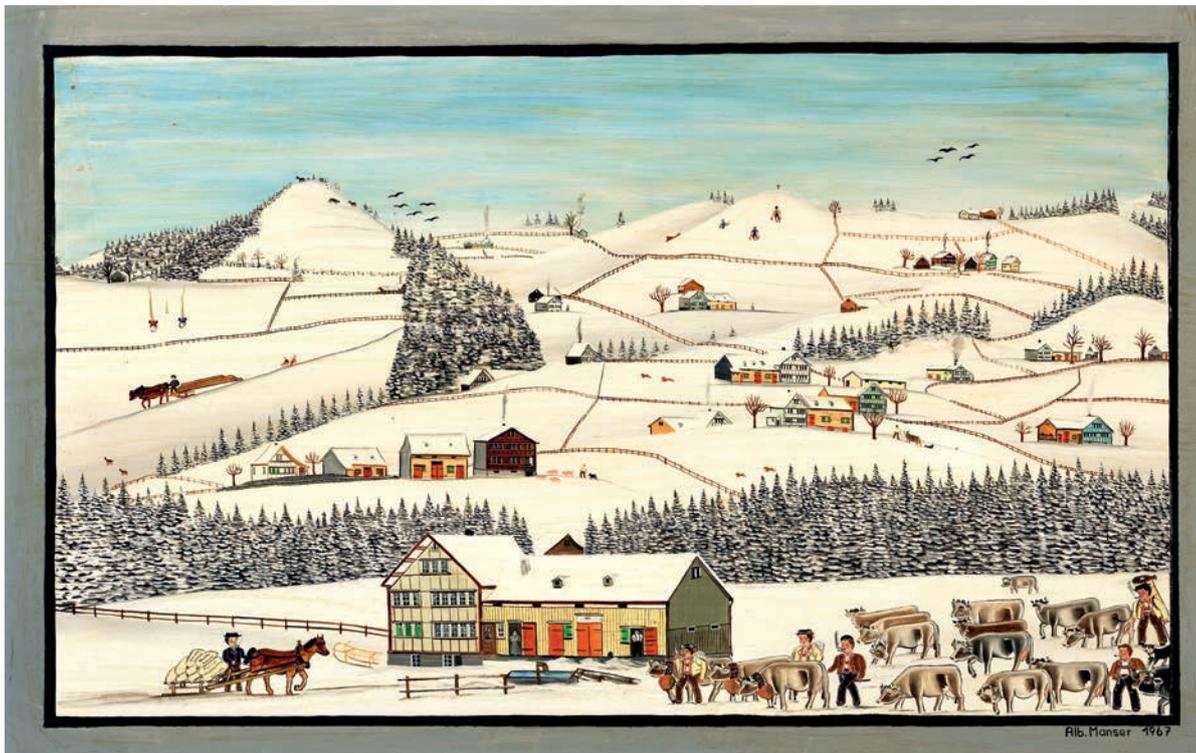
Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 206, Nr. 304, Abb.; zusammen zwei Arbeiten.



70.
ALBERT PFISTER
 Stäfa 1884–1978 Erlenbach

«Demonstration (Hausgarten)» – um 1960
 Öl a/Hartfasertafel, 53 × 71,5 cm
 Provenienz: Auktion Huber, Villa Ulmberg,
 Zürich; Privatbesitz Zürich.

CHF 1'800.00 / 2'500.00
 Verso auf dem Bildträger in blauem Stift bezeichnet:
 «Demonstration» / von Albert Pfister / in Kempraten
 gemalt / für Karl Villingen ca. 1960...



71.
ALBERT MANSER
 Appenzell 1937–2011 Appenzell

«Öberefahre (Winter)» – 1967
 Unten rechts in schwarzer Farbe signiert und datiert *Alb. Manser 1967*.
 Öl a/Hartfasertafel, 41,5 × 64,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.
CHF 4'000.00 / 5'000.00



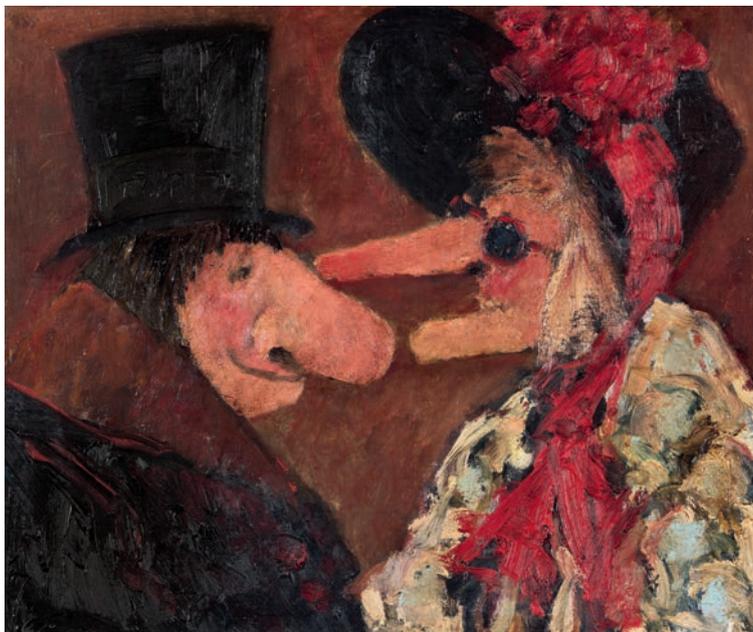
72.
ERICH HECKEL
 Döbeln 1883–1970 Radolfzell

«Landschaft bei Osterholz» – 1919
 Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Erich Heckel / 19*.
 Aquarell über Zimmermannsbleistift a/Papier, 43,2 × 58,1 cm
 Provenienz: Galerie Ludorff, Düsseldorf (2007); Privatsammlung Luzern.
 Gutachten: Rainer M. Ludorff, Düsseldorf, 2007.
CHF 8'000.00 / 12'000.00
 Verso von Sidi Heckel bezeichnet: *Zeichnung von Erich Heckel*.



73.
LEO PUTZ
 Meran 1869–1940 Meran

«Buenos Aires (Belgrano)» – 1930
 Unten rechts Ortsbezeichnung,
 signiert und datiert *Buenos Aires Leo Putz 1930*.
 Öl a/Malkarton, 37 × 50 cm
 Provenienz: Galerie Schüller,
 München (2006); Privatsammlung
 Luzern.
 Gutachten: Wolfgang Schüller,
 München, 2006.
CHF 5'000.00 / 7'000.00



74.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Maskenpaar» – 1967

Oben links signiert und datiert *L. Haefliger 67.*

Öl a/Lwd., über Malkarton, 45 × 54 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 800.00 / 1'200.00

Verso auf dem Bildträger Widmung in schwarzer Feder a/Karton.



75.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Forelle» – 1968

Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger 68* (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl a/Lwd., 34 × 74 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'500.00 / 1'800.00



76.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Weisse Rosen in Glasbecher» – 1980

Unten links signiert und datiert *L. Haefliger 80.*

Öl a/Lwd., 46 × 29 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 800.00 / 1'200.00



77.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

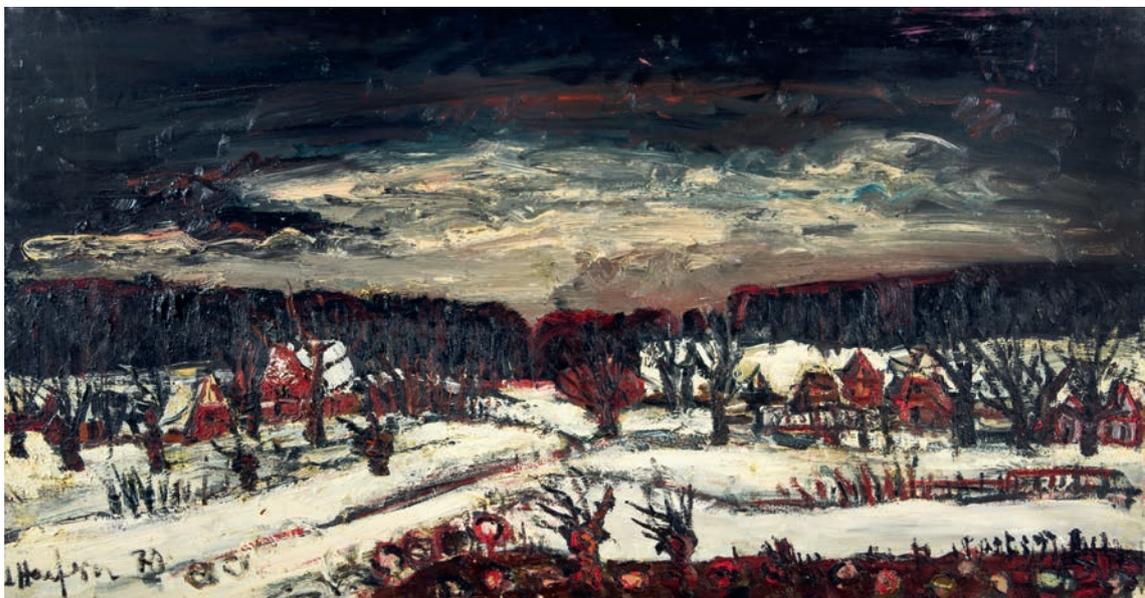
«Landschaft (Winterliche Forstarbeit)» – 1970

Unten rechts datiert und signiert 70 / L. Haefliger.

Öl a/Lwd., 70 × 135 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

CHF 1'500.00 / 2'500.00



78.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Winterdorf (Vorabend)» – 1970

Unten links signiert und datiert L. Haefliger 70.

Öl a/Lwd., 71 × 134 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

CHF 2'200.00 / 3'500.00



79.
ERWIN SCHÜRCH

Luzern 1939–2013 Luzern

«Die Karussellgeister, die ich rief» – um 1980
Unten links in weissem Pinsel signiert *Erwin / Schürch*.
Öl a/Lwd., 70 × 89 cm
Provenienz: Kunsthandlung Pigmento, Luzern;
Privatsammlung Luzern.

CHF 1'000.00 / 1'500.00

Auf dem Chassis Etikett in Maschinenschrift: *1. eine liebesbeziehung / 1976 / ...*



80.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Fasnachtsszene (Begegnung)» – 1973
Unten rechts signiert und datiert *L. Haefliger 73*
(in die frische Farbe eingeritzt).
Öl a/Hartfasertafel, 32 × 46,5 cm
Provenienz: Privatnachlass Luzern.

CHF 1'000.00 / 1'800.00



81.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Zirkusszene (Melancholie und Leichtigkeit)» – 1973
Unten links signiert und datiert *L. Haefliger 73*.
Mischtechnik a/Papier, 49 × 52 cm
Provenienz: Privatnachlass Luzern.

CHF 1'800.00 / 2'500.00



82.

KARL LANDOLT

Stäfa 1925–2009 Stäfa

«Blühender Garten» – 1984

Unten links monogrammiert KL. Verso auf der Leinwand in weissem Pinsel signiert, Ortsbezeichnung, betitelt und datiert *Karl Landolt Stäfa / blühender Garten / 1984*.

Öl a/Lwd., 100 × 100 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 2'500.00 / 3'500.00



83.

KARL LANDOLT

Stäfa 1925–2009 Stäfa

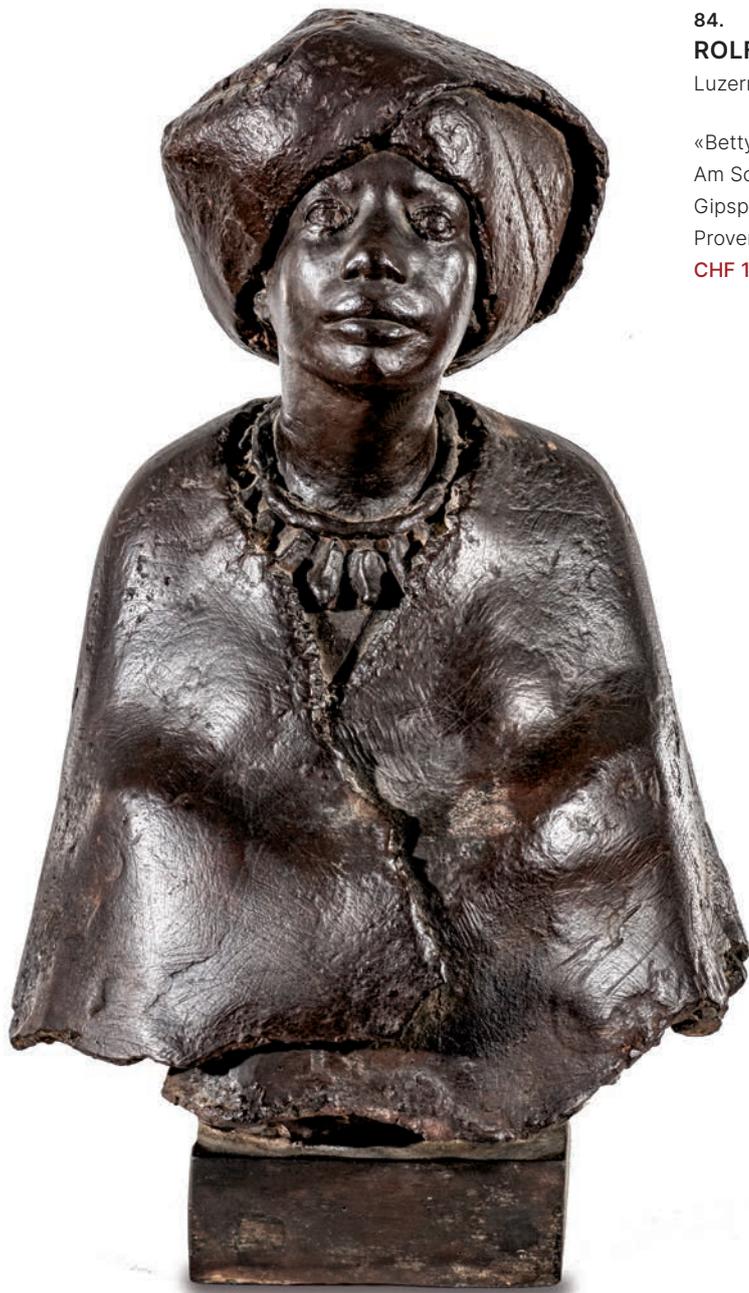
«Oberer Mönchhof, Kilchberg (Garten)»

Unten mittig in Bleistift monogrammiert KL, rechts signiert *K. Landolt*.

Aquarell a/Papier, 37,5 × 52,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 800.00 / 1'200.00



84.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Betty mit Turban» – 1968

Am Sockel links signiert *Brem*.

Gipsplastik, mit dunkler Farbe patiniert, H ca. 40 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung Tessin.

CHF 1'500.00 / 1'800.00



85.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Mädchenkopf» – 1960

Auf der Rückseite des Sockels signiert und nummeriert *Brem / 4/7*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H ca. 17 cm

Provenienz: Privatbesitz Zürich.

CHF 1'200.00 / 1'500.00



86.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Montanaro (Hirt)» – (1993)

Auf dem Sockel hinten signiert und bezeichnet *Brem EA* (Epreuve d'Artiste).

Bronzeplastik, dunkel, patiniert, H 50 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 5'000.00 / 7'000.00

Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke – Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 237, vgl. Abb. *Montanaro mit Esel*, 1993, 50 cm, Bronze.



87.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Daphnis und Chloe» – 1954

Auf dem Sockel signiert und nummeriert *Brem 1/7*, seitlich Giesserstempel im Rund *CERA / PERSA / PERSEO SA*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, 48,5 cm

Provenienz: Privatnachlass Luzern.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke – Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 120, vgl. Abb. *Daphnis und Chloe*, 1954, 90 cm, Gips.

CHF 2'500.00 / 3'500.00



88.
LEOPOLD HAEFLIGER
Luzern 1929–1989 Luzern

«Clown im Zirkuszelt» – 1967
Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger 1967*.
Öl a/Lwd., 90 × 79 cm
Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 2'500.00 / 3'500.00



89.
LEOPOLD HAEFLIGER
Luzern 1929–1989 Luzern

«Weissclown» – 1967
Unten links in Bleistift signiert und datiert *L. Haefliger / 1967*.
Mischtechnik mit Öl a/Papier, 62,5 × 30 cm
Provenienz: Privatnachlass Luzern.
CHF 1'000.00 / 1'200.00



90.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Fasnacht» – 1980

Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger 80.*

Öl a/Lwd., 160 × 140 cm

Provenienz: Auktion Fischer, Luzern, 11.06.2009, Lot-Nr. 93; Kunstsammlung einer Unternehmung, Schweiz.

Literatur: Hans Neuburg, *Leopold Haefliger*, Zürich 1982, Umschlag Cover, Farbabb., S. 98, Nr. 65, ganzseitige Farbabb.

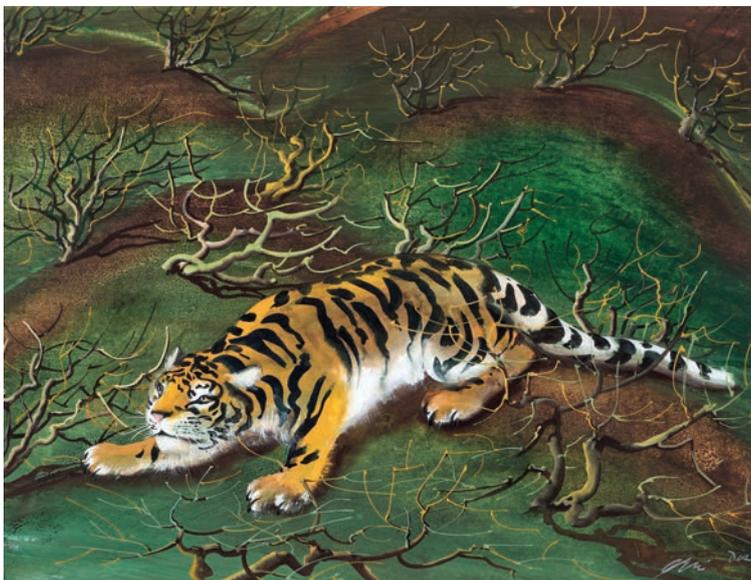
CHF 6'000.00 / 8'000.00

Leopold Haefliger wurde unter anderem als Vertreter des «impressionistischen Expressionismus» bezeichnet. Ausstellungen in Zürich, wie die am Rindermarkt (1980) oder in der ehemaligen Schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz (1982), trugen mitunter wohl entscheidend zu seinem Erfolg als Künstler bei. Ein zentrales Thema seines Œuvres ist die Luzerner Fasnacht, die er in eindrucksvolle Szenen umsetzte. Unser Gemälde, das das Cover der Monografie von Hans Neuburg (1982) ziert, zählt zu den herausragendsten Werken seines Schaffens. Mit kraftvollem Pinselstrich und einem feinen Gespür für Farbe und Atmosphäre schuf Haefliger Bilder, die auch heute noch ein breiteres Publikum, insbesondere auch jüngere Kunstliebhaber, interessieren.



91.
HANS ERNI
 Luzern 1909–2015 Luzern

«Fünf Läufer vor dem Ziel» – 1982
 Unten rechts in weisser Feder signiert und datiert *erni 1. / 9. / 82.*
 Tempera a/Papier, 44 × 60 cm
 Provenienz: Privatbesitz Schweiz.
CHF 1'800.00 / 2'500.00



92.
HANS ERNI
 Luzern 1909–2015 Luzern

«Tiger im Dschungel» – 1972
 Unten rechts in weisser Feder signiert und datiert *erni 72.*
 Tempera a/Papier, 27 × 35 cm
 Provenienz: Privatbesitz Schweiz.
 Ausstellungen: Luzern, Hans Erni Museum, *Reise im Bild*, 25.02.2012–20.02.2013 (Etikett Verso).
 Literatur: Walter Rüegg, *Hans Erni: [Vol.] I Das malerische Werk*, Bern, München, Zürich, Frauenfeld 1979, S. 238, Nr. 307, Farbabb.
CHF 1'800.00 / 2'500.00



93.
HANS ERNI
 Luzern 1909–2015 Luzern

«Keramikvase – Tanzende Mädchen» – 1953
 Im unteren Bereich die in die noch feuchte Keramik eingeschriebene Signatur und Datierung *erni 53.* Am Boden Etikett mit Titel *Tanzende Mädchen.*
 Keramik, H 50 cm
 Provenienz: Privatbesitz Schweiz.
CHF 800.00 / 1'200.00
 1953 schuf Hans Erni bei der Luzerner Kunstkeramik AG eine Serie keramischer Gefässe. Die zum grossen Teil unglasierten Objekte wurden mit einer einzigen Farbe (meist Schwarz) bemalt, wobei das Motiv durch Ritzen und Kratzen aus der Farbe herausgearbeitet wurde. In ihrer Art erinnern die Gefässe an Arbeiten aus der griechischen Antike.



94.
ROLF BREM
Luzern 1926–2014 Luzern

«Françoise» – 1981
Auf der Plinthe signiert *Brem*, nummeriert 33/50, Giesserstempel
im Oval *CIRE PERDUE / F. AMICI*.
Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 43 cm
Provenienz: Privatbesitz Westschweiz.
CHF 5'500.00 / 7'500.00



95.
ROLF BREM
Luzern 1926–2014 Luzern
«Susanne» – 1986/87
Auf der Plinthe signiert *Brem*, Giesserstempel im Oval *F. AMICI / CERA PERSA*,
nummeriert 36/60.
Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 49 cm
Provenienz: Privatsammlung Luzern.
CHF 3'800.00 / 4'800.00



96.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Rittersporn» – 1979

Unten rechts dediziert, signiert und datiert *L. Haefliger 79.*

Öl a/Lwd., 80 × 60 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'800.00 / 2'500.00



97.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Forelle» – 1970

Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger 70.*

Öl a/Lwd., 20 × 70 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung Tessin.

CHF 800.00 / 1'200.00



98.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Concièrge im Grand Hotel» – 1959

Oben rechts in rotem Pinsel signiert und datiert *L. Haefliger 59.*

Öl a/Lwd., 100 × 60 cm

Provenienz: Auktion Fischer, Luzern, 11.06.2009, Lot-Nr. 98;

Kunstsammlung einer Unternehmung, Schweiz.

CHF 2'500.00 / 3'500.00



99.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Pfaff (Landpfarrer mit Birett)» – 1980

Unten links signiert und datiert *L. Haefliger 80*.

Öl a/Lwd., 100 × 80 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 3'000.00 / 4'000.00

Der Ausdruck «Pfaffe» stammt aus dem Althochdeutschen «pfaffo», das aus dem Spätlateinischen «papa» (Vater) für Geistliche oder Priester abgeleitet ist. Ursprünglich war der Begriff neutral und wurde im Mittelalter für einfache Priester, besonders Pfarrer, verwendet. Heute ist «Pfaff» in Dialekten wie dem Bayerischen, Schwäbischen oder Schweizerdeutschen noch gebräuchlich, oft umgangssprachlich.



100.
LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Tschäggättä» – 1971

Unten links signiert *L. Haefliger / 71*.

Öl a /Lwd., 82 × 95,5 cm

Provenienz: Auktion Fischer, Luzern, 22.05.1992, Lot-Nr. 2685; Auktion Fischer, Luzern, 12.06.2008, Lot-Nr. 89; Privatbesitz Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Leopold Haefliger, neu besehen*, 16.08.-23.11.2008.

CHF 4'000.00 / 4'800.00



101.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Mädchen mit Korb vor Plakatwand» – 1956/1964
Unten rechts signiert und datiert *erni / aout 56*. Verso auf der Leinwand in schwarzem Stift bezeichnet *Girl with basket / in front of posters / aout 56 / erni / terminée / mars 6[4]*.

Tempera a/Lwd., 47 × 42 cm

Provenienz: Hammer Galleries, New York, No. 19280-23 (Stempel Verso auf dem Rahmen); Privatbesitz Schweiz.

Ausstellungen: Madrid, Museo Nacional de Antropologia / Antiguo Museo Espanol de Arte Contemporaneo, (*Hans Erni*), 25.10.1995–01.1996; Genf, Palais des Nations, *Hans Erni*, 2002; Martigny, Fondation Pierre Gianadda, *Hans Erni 100e Anniversaire*, 28.11.2008–01.03.2009; Luzern, Kunstmuseum, *Hans Erni. Retrospektive zum 100. Geburtstag*, 24.05.–04.10.2009, Kat.-Nr. 110, S. 186, ganzseitige Farbabb. (Etiketten Verso)

Literatur: Walter Rüegg, *Hans Erni: [Vol.] I Das malerische Werk*, Bern, München, Zürich, Frauenfeld 1979, S. 165, Nr. 109, ganzseitige Farbabb.

CHF 4'500.00 / 6'500.00

Frauenfiguren setzte Hans Erni immer wieder symbolhaft in Szene, am liebsten in der Mutterrolle, als Inbegriff für Lebenskraft und für den Fortbestand des Lebens sorgend. Wenn jedoch das Mädchen so verloren in der Welt steht, wie in diesem Bild von 1956, dann liegt Zuversicht in weiter Ferne. Der Korb ist leer, ebenso wie die Welt in Form der zerschissenen Plakatwand. Das Bild rührt an. Gerade auch weil es zeitlos ist. Leider – die Welt wird nicht besser. Interessant aus kunsthistorischer Sicht ist die Parallele zu den ebenfalls in den 1950er-Jahren in Paris aktiven sog. *Affichistes* im Umfeld der *Nouveaux Réalistes*, die ihre Darstellungen von Schichtungen und Abrissen von Plakaten aber eher als Konsumkritik verstanden, während sie bei Erni existenzielle Dimensionen eröffnen. Die Rückseite der Leinwand trägt weitere Beschriftungen, die nur schwer entzifferbar sind.



102.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Spirales et truite» – 1956

Unten rechts signiert und datiert *erni 26.8.56*. Verso auf der Leinwand datiert und signiert *26.8.56 / erni*.

Tempera a/Lwd., 61 × 63 cm

Provenienz: Auktion Dobiaschofsky, Bern, 08.05.1998, Lot-Nr. 231; Privatsammlung Nordwestschweiz.

CHF 3'000.00 / 4'500.00

Verso auf der Leinwand [von fremder Hand] bezeichnet *TROUT AND SPIRALS*.



103.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Friede (Peace)» – 1970

Unten rechts in roter Farbe signiert und datiert *erni 23 / 11 / 70*.

Tempera a/Lwd., 64 × 85 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

Ausstellungen: Madrid, Museo Nacional de Antropología / Antiguo Museo Espanol de Arte Contemporaneo, (*Hans Erni*), 25.10.1995–01.1996;

Luzern, Kunstmuseum, *Hans Erni. Retrospektive zum 100. Geburtstag*, 24.05.–04.10.2009, Kat.-Nr. 111, S. 187, Farbabb. (Etiketten Verso)

Literatur: Walter Rüegg, *Hans Erni: [Vol.] | Das malerische Werk*, Bern, München, Zürich, Frauenfeld 1979, Umschlag Cover, Farbabb., S. 220, Nr. 285, ganzseitige Farbabb.

CHF 6'500.00 / 8'500.00

Das Bild ist ein schönes Beispiel für Hans Ernīs engagierte Auseinandersetzung mit dem Weltgeschehen. Neben anderen Konfliktherden war 1970 der Vietnamkrieg in der Wahrnehmung der gesamten Welt, insbesondere der westlichen, sehr präsent. Subtil und auch recht poetisch thematisiert Erni mit der nachdenklichen Figur – sie kann durchaus als Alter Ego des Künstlers gelesen werden – und dem verschmierten Plakat, wie fragil, ja wie gefährdet der Wunsch nach Frieden auf dieser Welt ist. Und doch lässt die Farbgebung der Fassadenbemalung auch Hoffnung durchschimmern.

Verso auf der Leinwand mit schwarzem Stift bezeichnet: *HANS ERNI / FRIEDE / 23.11.70 / TEMPERA / 64 / 85 cm* unten rechts *Bf.*



104.

VIVIANE SASSEN

geboren in Amsterdam 1972

«Cloud (aus der Serie *Umbra*)» – 2014

Auf der Rückseite signiert und datiert 4/5.

C-Print, 45 × 33 cm

Provenienz: Michael Stevenson Fine Art (Pty) Ltd, Cape Town, SA (2017); Privatbesitz Innerschweiz.

CHF 800.00 / 1'200.00



105.

RUDOLF MAEGLIN

Basel 1892–1971 Basel

«Paar vor rotem Hintergrund» – (1961)

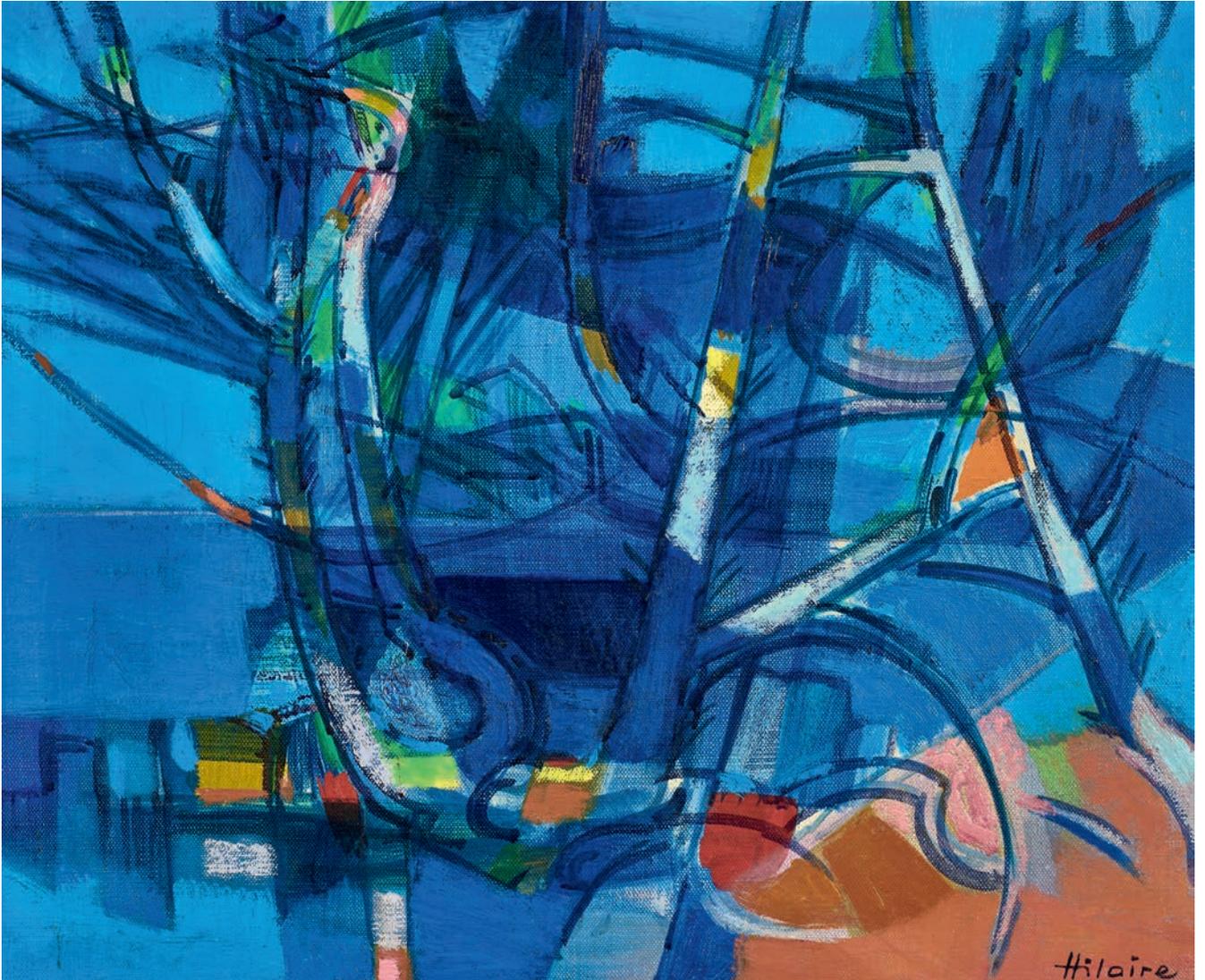
Unten rechts signiert und datiert R. Maeglin [61?]

Tempera über Bleistift a/Hartfaser, 45 × 36,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 1'400.00 / 2'200.00

Von 01.03.–15.04.2023 zeigte die Meredith Rosen Gallery in Manhattan eine Einzelausstellung unter dem Titel *Rudolf Maeglin: 1957–1968*, die sehr erfolgreich war.



106.

CAMILLE HILAIRE

Metz 1916–2004 Fourges

«Au Cap d'Antibes» – 1961

Unten rechts signiert *Hilaire*. Verso auf der Leinwand in schwarzer Farbe betitelt, datiert und signiert *Au / Cap / d'Antibes / 1961 / Hilaire*; in Rot die Nr. 650 im Rechteck.

Öl a/Lwd., 38 × 45,5 cm

Provenienz: Artisana, Genève (Etikett Verso auf dem Rahmen) [?]; Privatsammlung Aarau.

CHF 1'800.00 / 2'500.00



107.

MIRIAM CAHN

geboren in Basel 1949

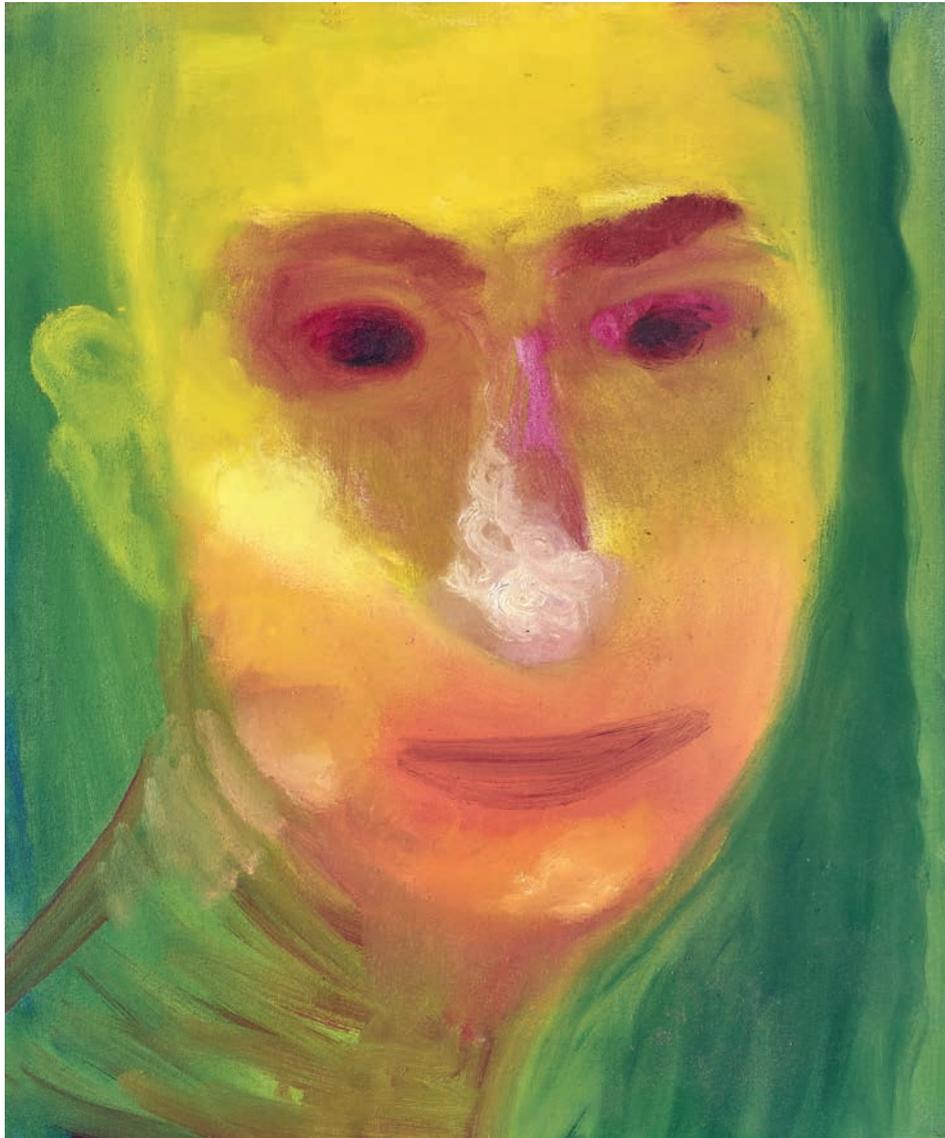
«Ohne Titel: 6 diverse Arbeiten» – (um 1980)

6 Graphitzzeichnungen a/Velin, je 21 × 29,7 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 4'000.00 / 6'000.00

Vermutlich gehören die sechs Zeichnungen zur Werkgruppe «Schweigende Schwester» (ca. 1980) und bilden eine zusammengehörige Serie. Da von der Künstlerin auf der Rückseite keine Reihenfolge angegeben wurde, bleibt diese offen – obwohl eine solche sehr wahrscheinlich existiert; keine der Arbeiten ist signiert. Eine der Arbeiten Verso bezeichnet: 9 (im Rund) 30 cm brt.



108.

MIRIAM CAHN

geboren in Basel 1949

«Ohne Titel» – 1995

Verso auf dem Chassis in Bleistift monogrammiert und datiert *M 1995*.

Öl a/Lwd., 35 × 29 cm

Provenienz: STAMPA Galerie, Basel (Archiv-Nr. 1342); Privatsammlung Schweiz.

CHF 18'000.00 / 25'000.00

Nach Beendigung der performativen Werkphase mit schwarzem Kreidestaub, kehrte Miriam Cahn in konsequenter Weise zur Malerei und Farbe zurück. Die frühen, eher kleinformatigen Bilder, waren fiktive Portraits, Tiere, Pflanzen, Häuser. Die intensiven Farben der Werke, der direkte Blick von Mensch und Tier, das Wesen der Pflanze, die Aura von Räumen, ergeben eindruckliche Gegenüber auf Augenhöhe. (STAMPA Galerie, Basel)



109.
OSWALD OBERHUBER

Meran 1931–2020 Wien

«Ohne Titel (Kunstmesse)»
Verso auf dem Chassis in schwarzem Filzstift
bezeichnet *KUNSTMESSE*.

Mischtechnik mit collagierten Stoffteilen a/
Malkarton, montiert auf Trägerrahmen aus
Holz, 38,5 × 48,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 1'500.00 / 1'800.00



110.
RUDOLF BLÄTTLER

geboren in Kehrsiten 1941

«Gesicht» – 1983

Auf der Rückseite nummeriert 3/6 sowie monogrammiert
und datiert *RB 83*.

Bronzerelief, dunkel patiniert, ca. 24,5 × 19,5 cm

Provenienz: Privatbesitz Luzern.

CHF 1'600.00 / 2'000.00



111.

MIRIAM CAHN

geboren in Basel 1949

«Ohne Titel» – 1977

Unten rechts signiert und datiert *M 77*. Verso unten rechts mit *A* bezeichnet, daneben links ein durchgestrichenes Zeichen [unleserlich].

Graphitzeichnung a/Papier, 67,6 × 86,3 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 6'000.00 / 8'500.00



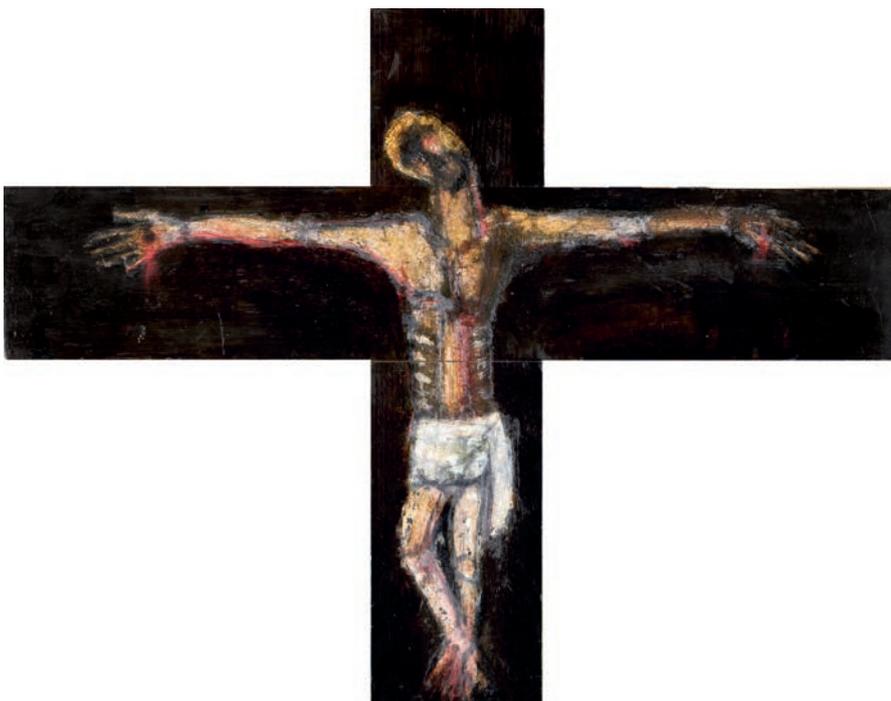
112.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1973
 Unten rechts signiert und datiert Schärer 73.
 Mischtechnik mit Zeichenstift a/Papier, 29,5 × 23,5 cm
 Provenienz: Privatsammlung Luzern.
 Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 73_037_PM (online).
CHF 800.00 / 1'200.00



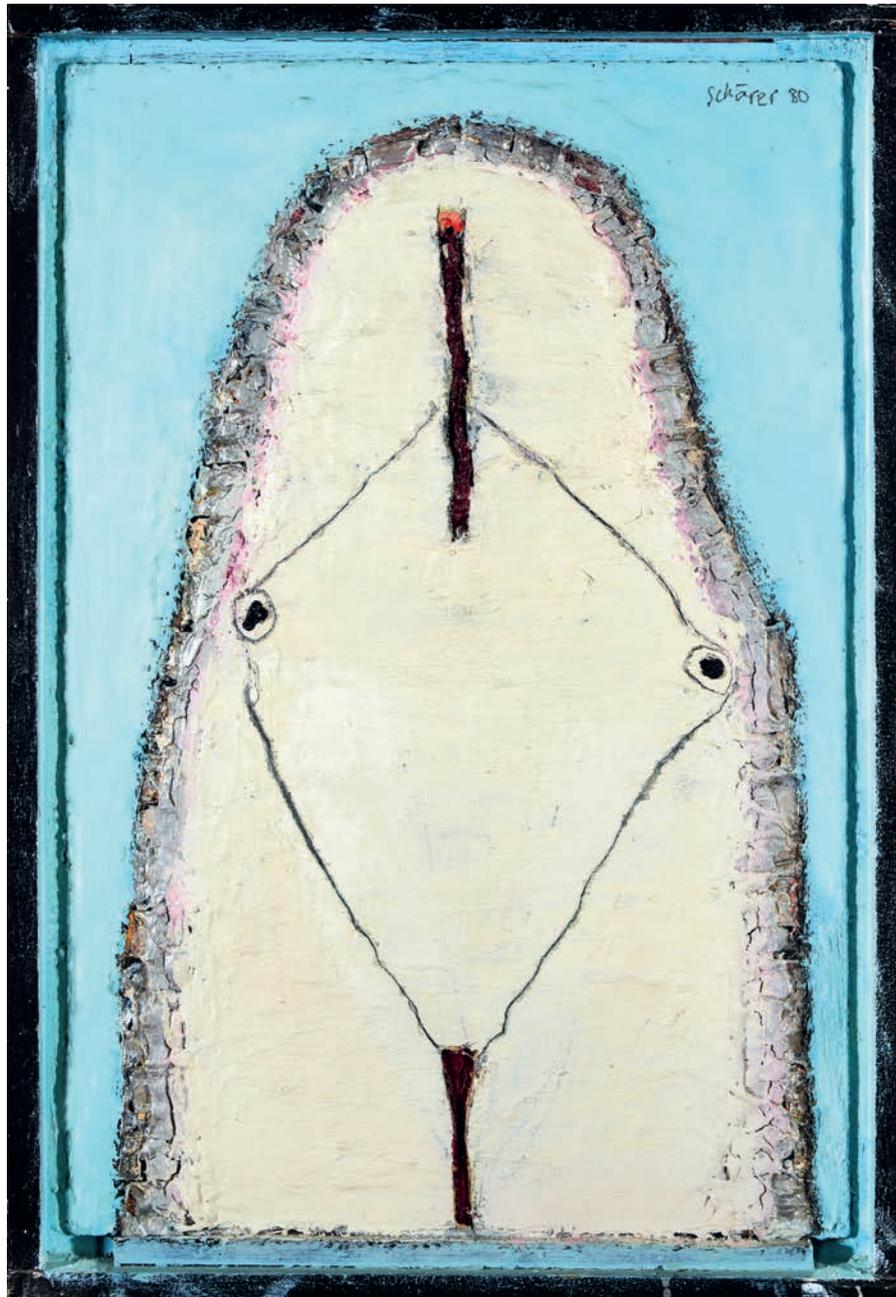
113.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1994
 Unten links in schwarzer Feder signiert und datiert Schärer 94.
 Aquarell a/Papier, 39,5 × 26 cm
 Provenienz: Privatsammlung Schweiz.
 Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 94_042_PA (online).
CHF 800.00 / 1'200.00



114.
LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929–1989 Luzern

«Christus am Kreuz»
 Öl a/Holz, 80,5 × 101,5 cm
 Provenienz: Privatbesitz Luzern.
CHF 600.00 / 800.00
 Darstellung des gekreuzigten Christus in Öl auf einem kreuzförmig gearbeiteten Holzträger.



115.

HANS SCHÄRER

Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel (Madonna)» – 1980

Oben rechts mit schwarzem Stift signiert und datiert *Schärer 80*.

Öl, plastische Masse, Graphitstift, Farbtuben, Gewebe und Karton a/Hartfasertafel, integraler Holzleistenrahmen, 75 × 50 cm

Provenienz: Privatsammlung Zürich; Privatsammlung Graubünden, ehemals Karlsruhe.

Ausstellungen: Aarau, Aargauer Kunsthaus, *Hans Schärer, Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.–02.08.2015, Kat.-Nr. 213, ganzseitige Farbabb., S. 217, Farbabb.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 80_046_MM (online).

CHF 30'000.00 / 38'000.00

Die grossformatigen «Madonnen» von Hans Schärer – mit über hundert Bildern wohl seine bekannteste Werkgruppe – lassen sich international in Museen und Sammlungen finden. Fast 30 Jahre nach dem Tod des der Art Brut nahestehenden Künstlers sind sie weiterhin gesucht; im letzten Jahrzehnt waren einige von ihnen auf der Biennale di Venezia (Palazzo Enciclopedico), im Pariser Centre Culturel Suisse sowie im Swiss Institute New York zu sehen. Die in einer stelenartigen Grundform platzierten Halbfiguren mit dominanten Augen und bezahnten Mündern, zuweilen mit Chakren-ähnlichen Malen und Objekten auf Stirn und Brust, erscheinen als «archaische Göttinnen, Astarten und Gorgonen» (Beat Wismer), manchmal auch als verschnürte Mumien und anders gefangene Wesen mit enormer Präsenz.

Zu vorliegendem Werk stellte sich in der Ausstellung «Madonnen & Erotische Aquarelle» 2015 im Aargauer Kunsthaus die Frage, ob es eine typische «Madonna» sei. 1980 zeichnete sich das Ende der Werkgruppe bereits ab; die Mystik war eindrücklich durchgezählt und das «Geheimnis» in der Brust der Figuren wurde immer öfter durchkreuzt. Das prägnante Bild trägt trotz seiner Andersartigkeit die Merkmale der Reihe. Man könnte meinen, dass ein Querschnitt des Körpers vorliegt: Der Strom der Chakren durchzieht den Leib; die glühende Idee vom körperlichen Empfinden tritt als senkrechten Spalte auf und fliesst hinab in den Schooss. Die Aura aus aufgeschnittenen Zinn-Farbtuben – auf diese Art nur noch einmal in der etwas späteren «Madonna X» als Umhang verwendet – kann als Referenz auf die Malerei als emotional-diskursives Grundelement unseres Denkens gelesen werden. Das ebenfalls in dieser Auktion angebotene Portrait von 1966, Kat.-Nr. 121, gehört zu den Bildern, die als Hinführung zu den Madonnen gelten dürfen. Beide Werke umrahmen die überreiche Motivgruppe, die sich nach der Retrospektive im Aargauer Kunsthaus 1982 zu weiteren existenzialistisch starken Erzählarten wandelte.



116.

DIETER ROTH

Hannover 1930–1998 Basel

«Souvenir aus BA.» – 1987–1996

Verso auf der Abdeckung betitelt, signiert, datiert und gewidmet *Souvenir aus BA. / Dieter Roth / 1987–1996.*

Material (nicht bestimmt) a/Hartfaser, 16,5 × 22,5 cm (Rahmen)

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 2'500.00 / 3'500.00

Dieter Roth agierte im Umfeld von Freunden und Kooperationspartnern freigiebig mit Werkgaben und Bildgrüssen, die er als «Souvenirs» bezeichnete, als Erinnerungen und Verweise auf Erlebtes und Besprochenes. Eine Reihe dieser Werke wurde 2010 in der Ausstellung «Dieter Roth Souvenirs» in der Staatsgalerie Stuttgart und im Kunstmuseum Stuttgart gezeigt und im gleichnamigen Katalogbuch dokumentiert. Das vorliegende «Souvenir aus BA» unternimmt augenscheinlich einen Zeitsprung: Roth widmete das 1987 fertiggestellte, datierte und signierte Objekt im Jahr 1997 mit zweiter Datierung als Erinnerungswerk einem befreundeten Schweizer Kunsthistoriker und dessen Frau. Das Werk war nicht in der Ausstellung 2010 enthalten. – Das verwendete organische Material aus der Genuss- oder Lebensmittelbranche konnte nicht eindeutig identifiziert werden.



117.

DIETER ROTH

Hannover 1930–1998 Basel

«Kleiner Sonnenuntergang» – 1968

Unten mittig monogrammiert und datiert *D. R. 68.*

Mixed Media (Papier, Salamischeibe, Kunststoffolie), 42,5 × 31,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

Literatur: Dobke 096.

CHF 2'000.00 / 3'000.00

Gut erhaltenes und ungewöhnlich schönes, von beiden Seiten attraktives Exemplar.

Ab Mai 1968 unterrichtete Roth an der Kunstakademie Düsseldorf und verwendete dort Essbares für Selbstbildnisse und Naturdarstellungen. Für die Multiples der kleinen, mittleren und grossen Sonnenuntergänge dienten Scheiben geräucherter Dauerwürste zwischen farbigen Papieren als Auslöser einer Bildwerdung durch Zerfall, indem das Papier oder der Karton das Fett in Form einer unregelmässigen Aura aufzog und erstrahlen lässt.

Die unikatlichen Wurstscheibenobjekte erschienen in unlimitierter Auflage im Selbstverlag. Gepackt wurden sie von Rudolf Rieser in Köln, der die Werkstatt der «Galerie Der Spiegel» leitete und mit Roth ab 1967 das Objektmagazin *Poetrie - Halbjahreszeitschrift für Poesie* herausgab. Bis Anfang der 1970er-Jahre fertigte er für Roth in vertraulichem Verhältnis zahlreiche Multiples und Unikate.



118.

DIETER ROTH

Hannover 1930–1998 Basel

«Waldhorn» – 1987/88

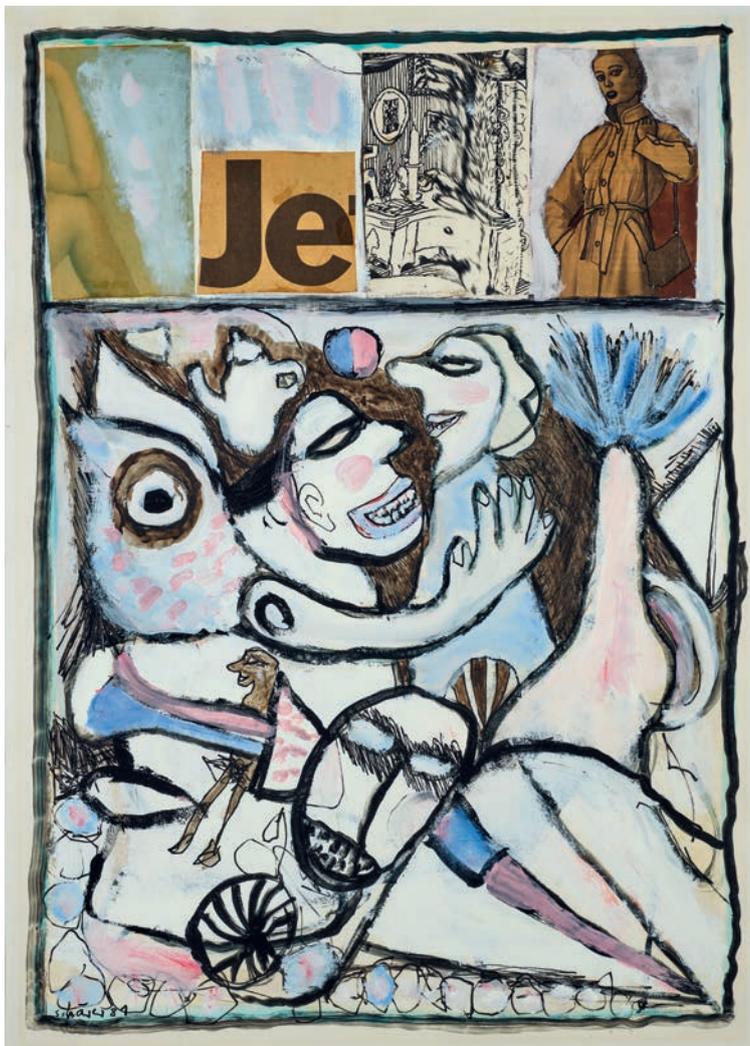
Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Dieter Roth 1987/88*, in der Mitte betitelt *WALDHORN*. Auf der linken Schmalseite vom Sohn des Künstlers unleserlich bezeichnet [*Sk....horn ?*] und signiert *Björn Roth*.

Mischtechnik mit Acryl über Bleistift a/festem Papier, a/Hartfasertafel montiert, 62,5 × 88 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

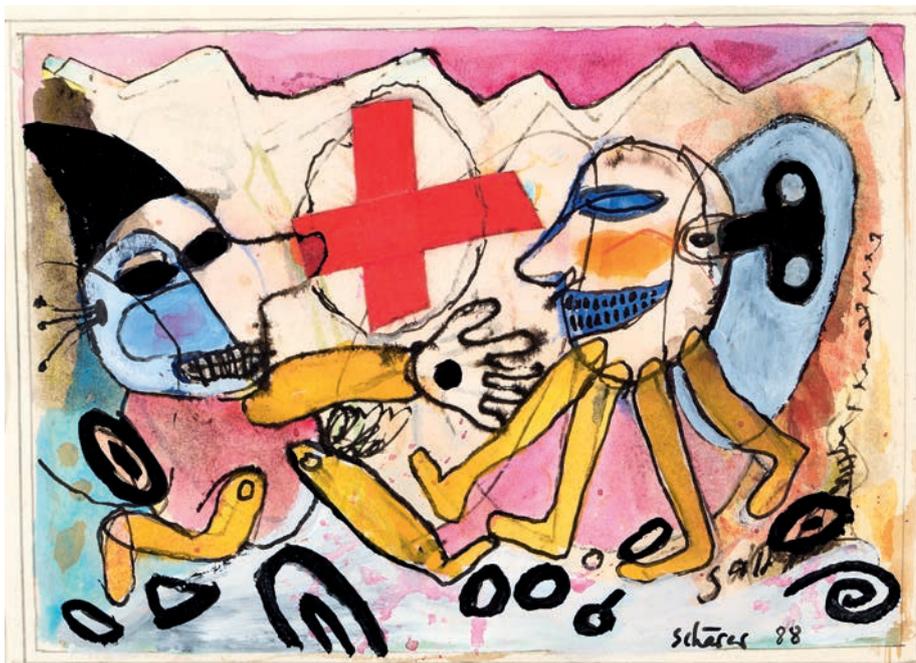
CHF 4'500.00 / 6'500.00

Fast gegenständliche Darstellung des Instruments und seiner klanglichen Wirkung auf das Umfeld. Dieter Roth hatte bereits im legendären Quadrupelkonzert 1977 an der Musikakademie Basel eine besondere Beziehung zum Waldhorn bewiesen. Das Blatt stammt aus dem Nachlass eines Schweizer Kunsthistorikers, mit dem der Künstler lange Jahre verbunden war.



119.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1981
 Unten links in schwarzem Stift signiert und datiert
Schärer 81.
 Mischtechnik mit Tuschfeder und Collage a/Papier,
 67 × 47,5 cm
 Provenienz: Privatsammlung Luzern.
 Literatur: Werkverzeichnis Hans Schärer, 81_056_ PM (online).
CHF 2'600.00 / 3'500.00



120.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Defektes Alpenglühnen» – 1988
 Unten rechts signiert und datiert
Schärer 88.
 Aquarell, schwarze Tusche und
 Collage a/Papier, 21 × 28,5 cm
 Provenienz: Galerie Priska Meier,
 Zell (Etikett Verso); Privatsammlung
 Schweiz.
 Literatur: Der Eintrag für das
 Werkverzeichnis Hans Schärer
 ist bei Redaktionsschluss des
 Auktionskataloges in Bearbeitung.
CHF 800.00 / 1'200.00



121.

HANS SCHÄRER

Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Portrait (Madonna)» – 1966

Unten rechts signiert und datiert *Schärer 66* (in die frische Farbe eingeritzt); Verso auf der Holztafel wiederholt signiert und datiert *Schärer / 66*.

Öl, plastische Masse, Kieselsteine a/Holztafel, integraler Holzleistenrahmen, 34 × 25 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

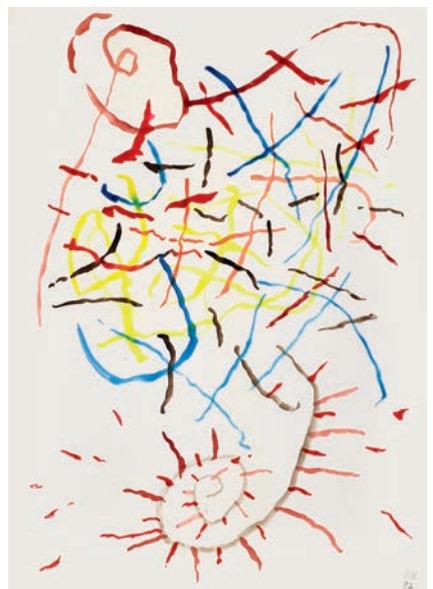
Literatur: Werkverzeichnis Hans Schärer, 66_018_MM (online).

CHF 6'000.00 / 8'000.00



122.
JOSEF HERZOG
Zug 1939–1998 Zug

«Ohne Titel: drei diverse Arbeiten» – (1992)
Jedes Blatt unten rechts in Bleistift monogrammiert *IH*, eines zusätzlich datiert 92.
3 Aquarelle a/Papier, je ca. 29,5 × 20,5 cm
Provenienz: Privatbesitz Zug.
CHF 1'200.00 / 1'500.00



123.
JOSEF HERZOG
Zug 1939–1998 Zug

«Ohne Titel: drei diverse Arbeiten» – (1984/97)
Jedes Blatt in Bleistift monogrammiert *IH* sowie datiert 18.1.84, bzw. 20.01.84, bzw. 97.
3 Aquarelle a/Papier, je ca. 41,5 × 29,5 cm, bzw. 49,5 × 35 cm
Provenienz: Privatsammlung Schweiz.
CHF 1'500.00 / 2'200.00
Das Blatt von 1997 mit unsauberem Randbereich.



124.

PAUL LOUIS MEIER

geboren in Luzern 1950

«Ohne Titel (Bronze mit Zeichnung)» – (1996)

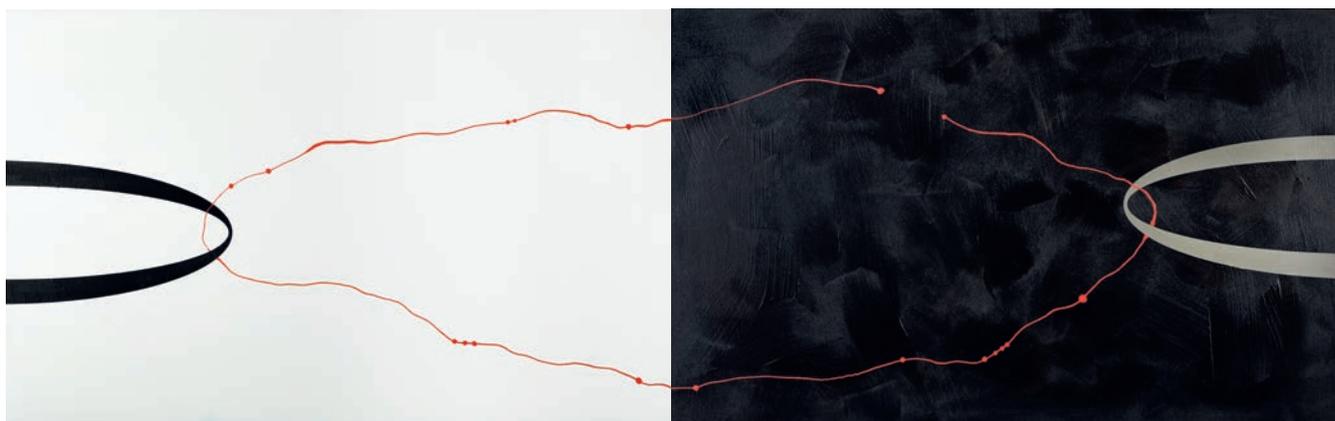
Auf dem Sockel monogrammiert *PLM*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, Acryl, H 46,5 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung Luzern.

Literatur: Walter Tschopp, *Paul Louis Meier: Körper-Raum*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung vom 16. August bis 14. September 2013 in der Galerie Mäder, Basel 2013, S. 39, vgl. Abb.

CHF 1'000.00 / 1'500.00



125.

ALBERT MERZ

geboren in Unterägeri 1942

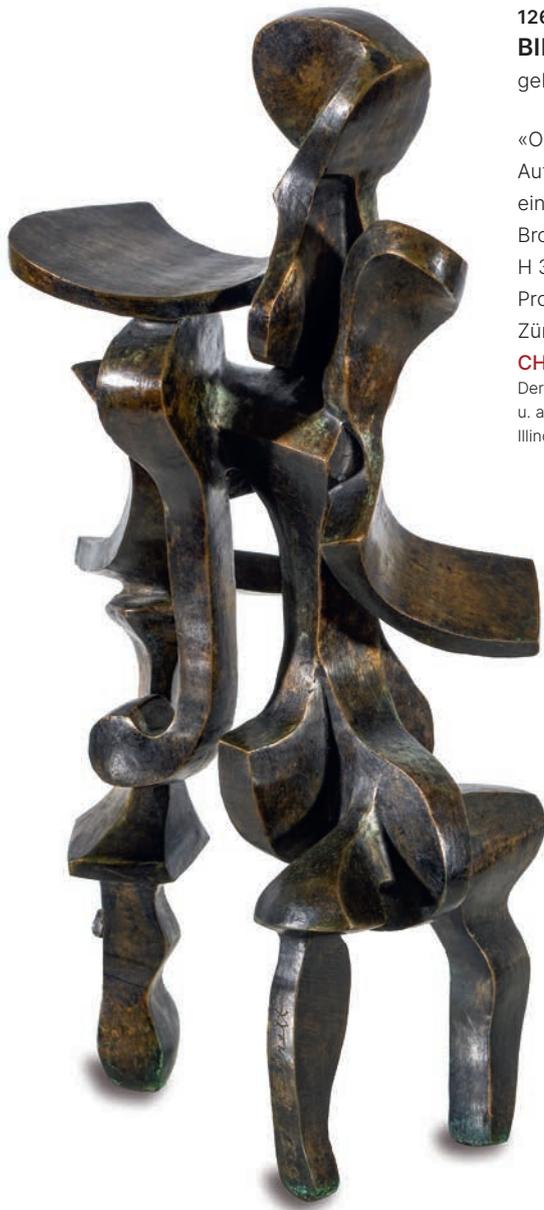
«Ohne Titel» – 2011

Verso auf der Leinwand in schwarzer Farbe bezeichnet, signiert und datiert: o.T. / Acryl / 220 × 70 / Albert Merz / 2011.

Acryl a/Lwd., zweiteilig, 70 × 220 cm

Provenienz: Ausstellung, Unterägeri, 2000er-Jahre (Besitzerangabe); dort angekauft für Privatsammlung Luzern.

CHF 2'000.00 / 3'000.00



126.
BILL BARRETT
geboren in Los Angeles 1934

«Ohne Titel (Abstraktion)»
Auf der hinteren Stütze die eingepunzte Signatur *Bill Barrett*.
Bronzeplastik, dunkel patiniert,
H 36,5 cm
Provenienz: Privatsammlung
Zürich.

CHF 1'800.00 / 2'500.00
Der Künstler stellte in den 1990er-Jahren
u. a. bei Mongerson Wunderlich, Chicago,
Illinois aus.



127.
LUCIANO CASTELLI
geboren in Luzern 1951

«Bleichgesicht» – (um 1990)
Auf dem Sockel signiert und nummeriert *Castelli 2/6*.
Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 88 cm
Provenienz: Privatsammlung Zürich.

CHF 4'000.00 / 6'000.00

Die Bronzeplastik «Bleichgesicht» entstand um 1990 während Castelli in Italien arbeitete. Der Titel verweist auf afrikanische Rituale, Zeremonien und Tänze, bei denen weisse Bemalung eine zentrale Rolle spielt. In vielen afrikanischen Kulturen symbolisiert Weiss Reinheit, die Verbindung zu Ahnengeistern, spirituelle Kraft oder den Übergang in eine neue Lebensphase. Diese kulturellen Bezüge transformiert Castelli in eine stark expressive, archaisch anmutende Figur, deren fragile, hoch gewachsene Gestalt zugleich Verletzlichkeit und spirituelle Aufladung vermittelt.

Luciano Castelli zählt zu den prägenden Schweizer Künstlern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Als Mitglied der «Neuen Wilden» in den 1980er-Jahren entwickelte er eine eigenständige Bild- und Formsprache zwischen Malerei, Performance, Fotografie und Plastik. Seine Arbeiten sind von expressiver Energie, Körperlichkeit und einem Spiel mit Rollenbildern geprägt. Die Bronzeplastiken der 1980er/90er-Jahre zeigen Castelli auch als Bildhauer, der figurative Traditionen mit zeitgenössischer Subjektivität verbindet.

Gegossen wurde die Plastik in der renommierten Fonderia d'Arte Pietro Caporrella bei Rom, die seit den 1970er-Jahren u. a. zahlreiche internationale Künstler wie Daniel Spoerri, Arman oder Pietro Cascella begleitete und für ihre qualitätsvollen Bronzegüsse bekannt ist.



128.

MAX HARI

geboren in Thun 1950

«Ohne Titel (aus der Serie SCHAUER)» – 2004

Verso in Bleistift signiert und bezeichnet *M. Hari 2005 / Wv. 83/05 / 92.*

Kohlezeichnung a/Zerkall-Bütten Kupferdruckpapier, 76 × 107 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

Literatur: Peter F. Althaus, *Vom Wandeln in der Kunst des 20. Jahrhunderts: Erinnerungen eines Kunstbegeisterten*, Scheidegger & Spiess, Zürich, 2011, S. 204; S. 205, ganzseitige Abb.; Max Hari, *Schauer: sechsundsechzig Zeichnungen*, Burgdorf, Haus am Gern, 2006, Abb.

CHF 1'000.00 / 1'500.00

«Leidvolles Schicksal oder Spiel: Eine astförmige Sprosse zieht sich durch das Querformat von der Mitte der rechten unteren Seite nach links oben. Darüber, darauf eine zusammengekrümmte Gestalt, die ich als durchstossenen oder aber sich anklammernden Körper lesen könnte, deren übergrosser Kopf von der Oberkante der Zeichnung niedergehalten wird. Die dramatische Szene kann sich irgendwo, in einem Niemandland abspielen; als fein modellierte, aber in sich verschränkte Formen in einem undefinierten Raum (unten links eine grosse weisse Leere). Eine seltsame, intensive Stimmung herrscht vor, zwischen Offenheit und Zwang, zwischen Lust und Schmerz.» Quelle: Althaus 2011, S. 204.

Siehe auch: Max Hari, «Schauer», <https://maxhari.ch/werke/schauer/> (abgerufen am 26.08.2025).



129.

LUCEBERT (LUCEBERT VAN SWAANSWIJK)

Amsterdam 1924–1994 Alkmaar

«Ohne Titel» – 1989

Unten links in blauem Stift signiert *Lucebert*, rechts datiert *89*.

Mischtechnik mit Öl, Gouache und Aquarell a/Papier mit Prägestempel *GUARRO*, 50 × 69,5 cm

Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

CHF 1'500.00 / 2'500.00

Das Papier mit Prägestempel: *GUARRO Dibujo BASIK*.



130.
WALTER PFEIFFER
 geboren in Beggingen 1946

«Ohne Titel» – 1988
 Verso in schwarzem Filzstift, bezeichnet und datiert *Walter / Pfeiffer / A. P. 1988 / Widmung.*
 s/w Fotografie, 40,4 × 50,7 cm
 Provenienz: Privatsammlung Schweiz.
CHF 800.00 / 1'500.00

131.
BRUNO WALPOTH
 geboren in Brixen 1959

«Janluca 5/5» – 2010
 Auf der Rückseite signiert und datiert *B. WALPOTH 2010.*
 Skulptur aus Kastanienholz, weiss grundiert und bemalt, 64 × 36 × 24 cm
 Provenienz: Galerie Frank Schlag & Cie., Essen (2012); Privatsammlung Zürich.
CHF 2'800.00 / 3'500.00

Die Verwendung von Holz für seine nahezu fotorealistischen Skulpturen macht Bruno Walpoth zu einem bemerkenswerten Bildhauer der Gegenwart. Mit Präzision und emotionaler Tiefe erweckt er das Material zum Leben und verleiht seiner Skulptur eine eigenständige Ausdruckskraft.





132.

WALTER PFEIFFER

geboren in Beggingen 1946

«Portrait Hannes B.» – 1971/76

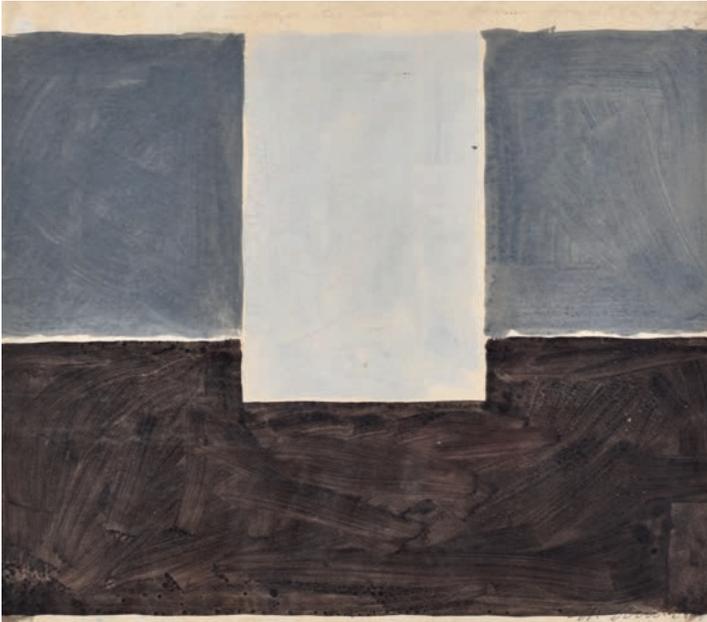
Unten rechts in Bleistift signiert und datiert **WALTER PFEIFFER 1971/76**.

Bleistiftzeichnung a/Papier, 49 × 67,8 cm

Provenienz: Privatbesitz Schweiz.

CHF 1'500.00 / 2'500.00

Das Papier oben links mit Prägestempel Geraco; unterer Blattrand mit minimalem Einriss.



133.

MATIAS SPESCHA

Trun 1925–2008 Zürich

«Ohne Titel» – (1989)

Unten rechts in Bleistift signiert *M. Spescha*.

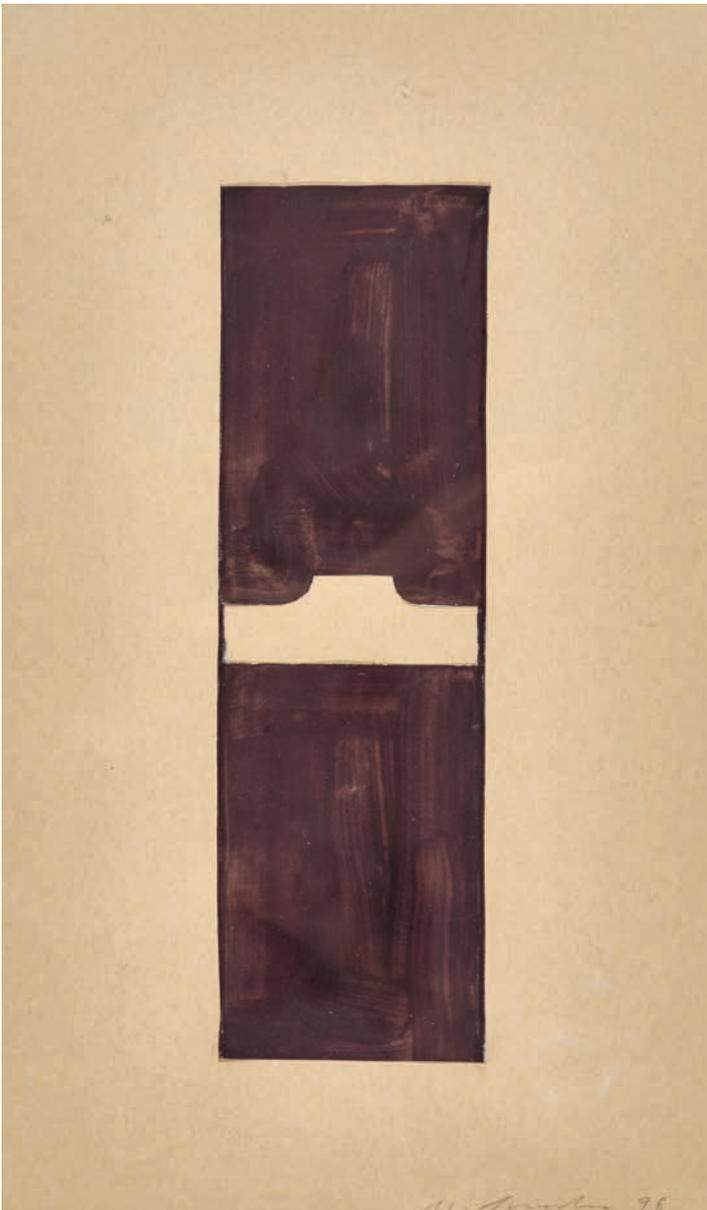
Gouache a/Papier, 35 × 39 cm

Provenienz: Galerie Priska Meier, Zell (Etikett Verso);

Privatsammlung Innerschweiz.

CHF 1'500.00 / 2'000.00

Am oberen Blattrand ist eine handschriftliche Notiz erkennbar, die jedoch teilweise gelöscht oder verblasst ist.



134.

MATIAS SPESCHA

Trun 1925–2008 Zürich

«Ohne Titel» – 1996

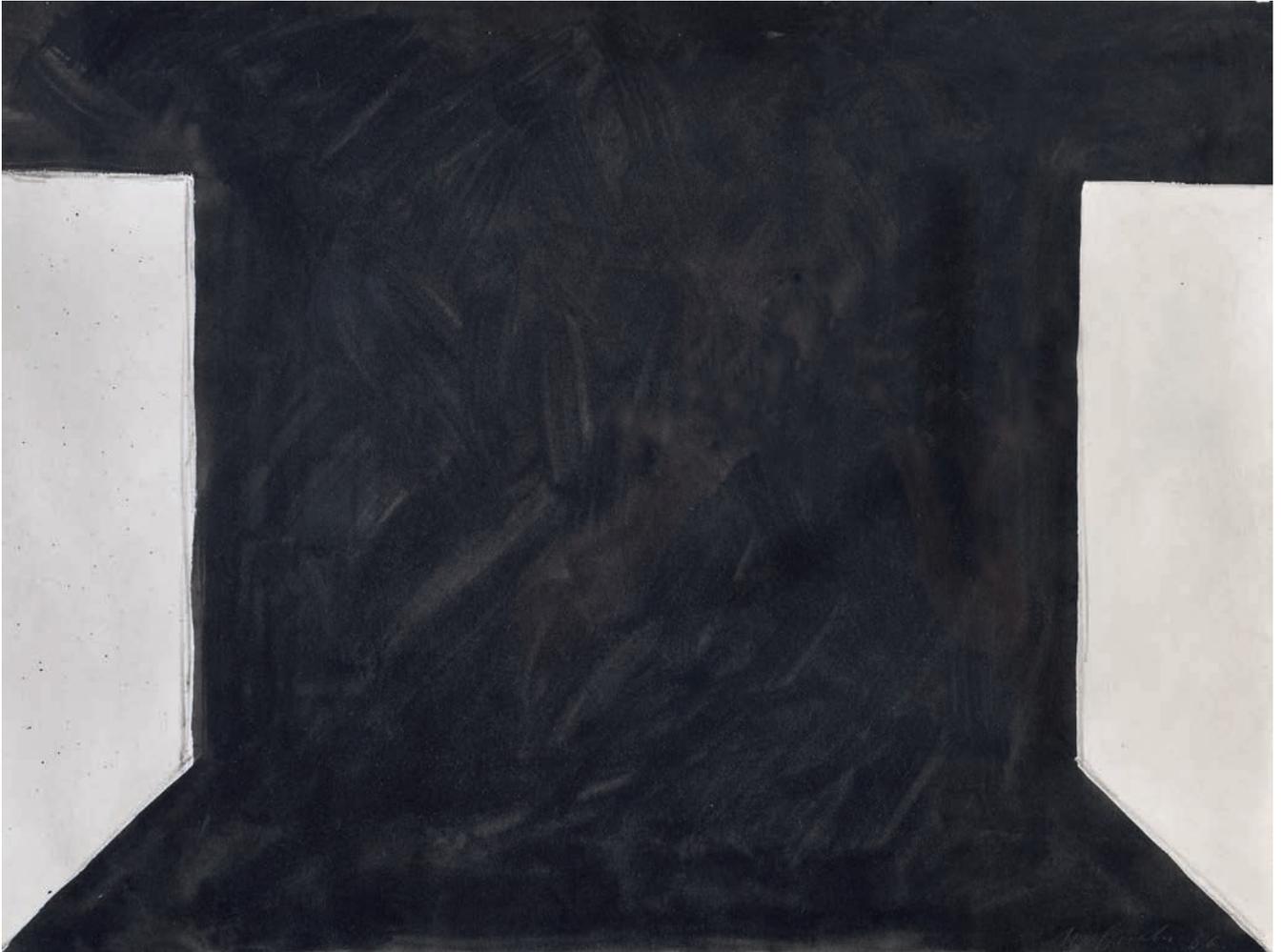
Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *M. Spescha 96*.

Gouache a/Papier, collagiert, 46 × 27 cm

Provenienz: Galerie Priska Meier, Zell (Etikett Verso);

Privatsammlung Innerschweiz.

CHF 1'000.00 / 1'500.00



135.

MATIAS SPESCHA

Trun 1925–2008 Zürich

«Ohne Titel» – 1986

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *M. Spescha 86.*

Gouache a/Papier, 50 × 66 cm

Provenienz: Galerie Priska Meier, Zell (Etikett Verso); Privatsammlung Innerschweiz.

CHF 1'500.00 / 2'000.00



136.

EDUARDO CHILLIDA

San Sebastián 1924–2002 San Sebastián

«Hatz I» – 1968 und «Hatz III» – 1968

Jedes Blatt unten rechts in Bleistift signiert
Chillida, links nummeriert 14/50, bzw. 13/50.

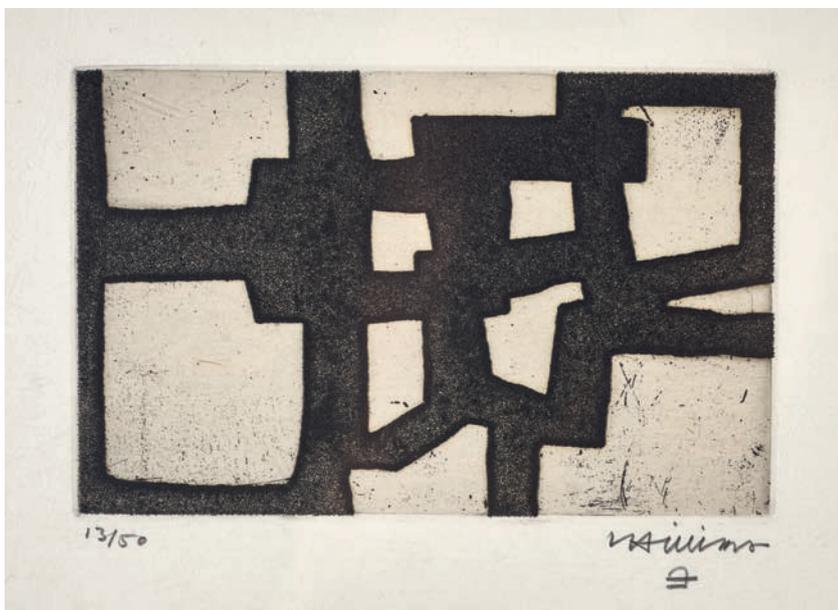
2 Radierungen a/Chinapapier mit Wasserzeichen
BFK Rives, 56 × 45 cm, bzw. 45 × 56,5 cm (Bl.)

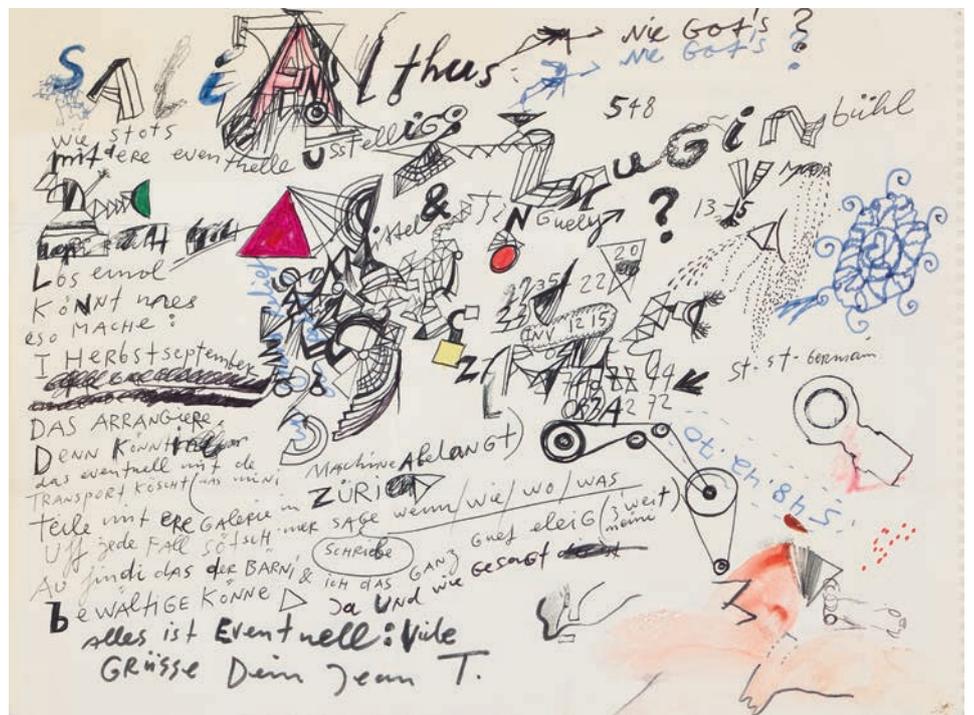
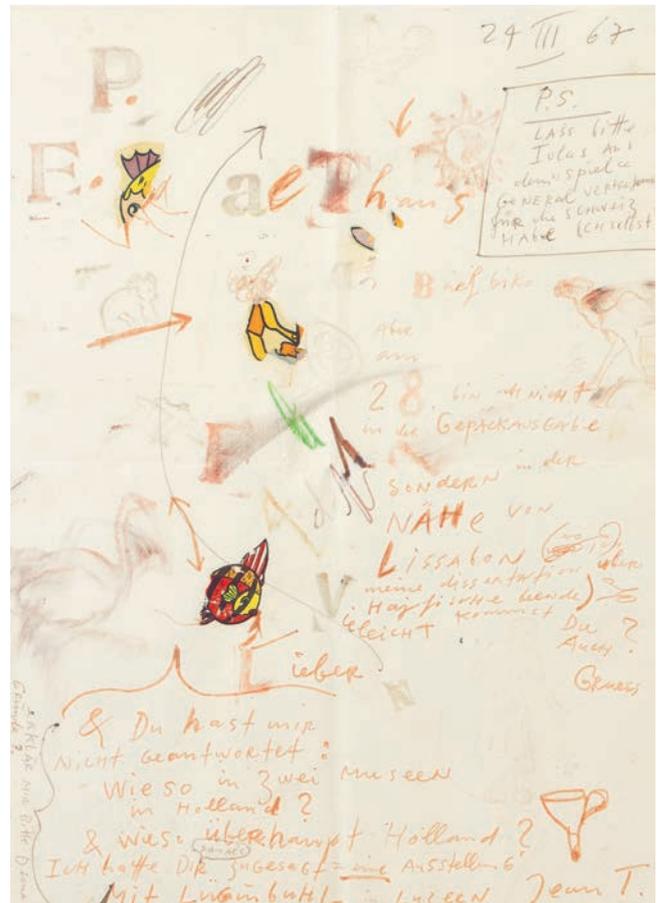
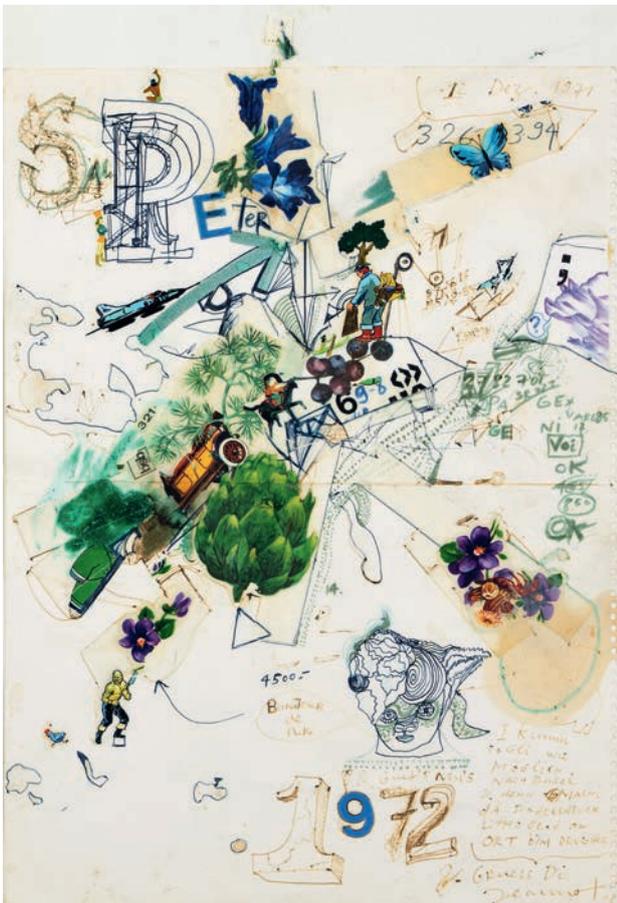
Provenienz: Privatsammlung Schweiz.

Literatur: Werkverzeichnis van der Koelen 68009,
bzw. 68011.

CHF 1'600.00 / 2'500.00

Beide Blätter Verso in Bleistift bezeichnet und nummeriert;
nicht einwandfrei erhalten.





137.
JEAN TINGUELY
 Fribourg 1925–1991 Bern

«Drei illustrierte Briefe» – 1967 / 1971
 Jede Arbeit signiert Jean T., bzw. Jeannot; zwei datiert 67, bzw. 1971.
 Feder, Aquarell, collagiert a/Papier, 36,5 × 26,5 cm (sowie kleinere Formate)
 Provenienz: Privatsammlung Schweiz.
 CHF 1'600.00 / 2'200.00



WILLEM VAN DE VELDE D. J. (1633–1707) «Marine» Kat.-Nr. 1. (Ausschnitt)



JAN VICTORS (1619–1679) «Metzgerszene mit geschlachtetem Schwein» – um 1650 Kat.-Nr. 7. (Ausschnitt)

Index

- Amiet, C. 14
Anker, A. 9
- Babberger, A. 47
Bachmann, H. 11
Bailly, A. 18, 19
Barraud, M. 20, 21
Barrett, B. 126
Blättler, R. 110
Brem, R. 84-87, 94, 95
Buffet, B. 58
Buri, M. 16
- Cahn, M. 107, 108, 111
Carigiet, A. 37-40
Castelli, L. 127
Chagall, M. 24, 25
Chillida, E. 136
Cross, H.-E. 22
- Danioth, H. 41, 44-46, 48-52
- Elmiger, F. 31, 33-36
Emmenegger, H. 26-28
Erni, H. 91-93, 101-103
- Garf, S. 23
Gaul, A. 15
Gimmi, W. 30
Girardet, K. 5.
- Haefliger, L. 74-78, 80, 81, 88-90, 96-100, 114
Hari, M. 128
Harpignies, H. J. 3
Hauser, J. 56
Heckel, E. 72
Herzog, J. 122, 123
Hilaire, C. 106
- Jongkind, J. B. 4
- Landolt, K. 82, 83
Loth, J. K. – Carlotto 2
Lucebert 129
- Maeglin, R. 105
Manser, A. 71
Meier, P. L. 124
Merz, A. 125
Meyer, R. 61-63
Meyer-Amden, O. 17
- Oberhuber, O. 109
- Pfeiffer, W. 130, 132
Pfister, A. 70
Pfyffer, N. 13
Porges, C. 53
Potthof, H. 42, 43
Pümpin, F. 29
Putz, L. 73
- Ramseyer, A. 68
Roth, D. 116-118
- Sassen, V. 104
Schärer, H. 112, 113, 115, 119-121
Schill, E. 32
Schürch, E. 79
Schürch, J. R. 55
Schwegler, X. 12
Spescha, M. 133-135
Stocker, C. 59, 60
Stöckli, P. 54
- Tinguely, J. 137
- van Beest, S. 6
van de Velde d. J., W. 1
Victors, J. 7
von Moos, M. 64-66, 69
von Segesser, L. 67
- Walpoth, B. 131
Weber W. A. 57
- Zünd, R. 8, 10



MAX VON MOOS (1903–1979) «Ohne Titel (Musikanten)» – um 1938 Kat.-Nr. 66.

GLOGGNER
KUNSTAUKTIONEN

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen
Hochbühlstrasse 1, CH-6003 Luzern
Telefon +41 (0)41 240 22 23, Telefax +41 (0)41 240 82 82
www.gloggnerauktionen.ch, mail@gloggnerauktionen.ch